

# DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

## Die Transhuman Serie

### SHOUD 9

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

06. Mai 2017

[www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com)

*Übersetzung: Birgit Junker*

*Lektorat: Gerlinde Heinke*

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus des Freien Seins. (Linda beginnt zu klatschen und das Publikum schließt sich ihr an.)

Danke. Ihr könnt euch den Applaus für später aufheben, sehen, ob er echter ist, wenn wir heute hier fertig sind. Ah, nein, es war wunderschön, doch wo wir von Schönheit sprechen, könnt ihr spüren, was in diesem Raum geschieht? Und für euch alle, die über das Internet zuschauen, könnt ihr spüren, was gerade in diesen letzten paar Minuten geschehen ist? Etwas ist irgendwie über jeden hinweggefegt, ist über Shaumbra gefegt. Hm. Es ist vielleicht sogar ein wenig schwierig, es mit Worten zu beschreiben, doch ein Gefühl von echter, ich nehme an so würde man sagen, Qualität, ein Gefühl von Sinnlichkeit. Sinnlichkeit.

Ich habe jetzt seit einer ganzen Weile über die Sinne gesprochen. Es sind viele Worte gewesen und viele intellektuelle Konzepte, doch dann sind sie schließlich irgendwie absorbiert worden, hinein in euer eigentliches Wesen. Ihr fangt an zu verstehen – nicht auf einer Ebene von Verstand und Worten, sondern auf einer Ebene von Herz und Gefühl – was es bedeutet, sinnlich zu sein, über das hinauszugehen, was ich ein relativ graues, flaches und manchmal humorloses Leben nennen würde, wenn ihr es so ernst mit dem Leben meint und sogar ernst mit eurer Erleuchtung. Und dann nehmt ihr einen tiefen Atemzug und plötzlich verändert sich eure Welt.

Nun, wir werden heute ein klein wenig darüber sprechen, doch ist es die Art und Weise, wie ihr die Welt und euch selbst wahrnehmt? Sind es Dinge, die wirklich geschehen und sich verändern? Ich meine, kann das real sein? Diese ganze Erleuchtung, an der ihr so angestrengt gearbeitet habt, ist sie schließlich hier?

### ***Der Baum der Sinnlichkeit***

Und ich stelle etwas fest, ich habe viele Dinge festgestellt, doch während die Musik gespielt hat – wunderschöne Musik\*, ein klein wenig zu still für meine Einführung – hat sich etwas verändert. Und dieser Baum der Sinnlichkeit, der heute hier im Crimson Circle Connection Center enthüllt wurde, ein wunderschöner Baum, so symbolisch auf so vielfältige verschiedene Weise für das, was vor sich geht; wisst ihr, wir hätten diesen Baum vorher nicht haben können. Nicht im echten Sinne der Wertschätzung, denn wenn wir ihn vor ein oder zwei Jahren gehabt hätten, hätte er nicht die Sinnlichkeit gehabt. Er

würde nicht eure Sinne anregen, so wie er es jetzt tut. (*\*Die Musik bezieht sich auf dieses [Video](#).*)

Er hat dort seit Jahren ausgeharrt und gewartet, einfach darauf gewartet, um hierher zu kommen, um bei euch zu sein. Und dieser wunderschöne Baum der Sinnlichkeit (*es ist ein „Baum“ mit einem Gewicht von über 100kg, der aus über tausend runden Amethyst-Kristallen gefertigt wurde, der in einer großen Amethyst-Druse steht. Anm.d.Üb.*) – und nein, ich fürchte mich nicht mehr vor Kristallen (einige lachen), ich mache mir keine Gedanken darüber, im Inneren stecken zu bleiben – doch dieser wunderschöne Baum steht symbolisch für die Sinne. Ich habe gesagt, es gibt über 200.000 andere Sinne, die ihr besitzt. Als Mensch seid ihr nur auf einen konzentriert und das ist Fokus. Ihr seid in einem einzigen Sinn. Könnt ihr euch diese unglaubliche Reise vorstellen, auf diesen Planeten zu kommen und Zeit, Raum und physische Gestalt anzunehmen, auf diesen Planeten zu kommen, und eine sehr begrenzte Energie anzunehmen? Das ist der Sinn von Fokus, und es hat funktioniert! Ihr seid sehr fokussiert geworden. Es ist euer einziger Sinn. Es ist der einzig wahre Sinn der Menschen – Fokus. Dinge, wie euer Sehvermögen, euer Hörvermögen, euer Geschmack, das sind lediglich Werkzeuge. Doch *ein* Sinn – Fokus. Jetzt öffnet ihr euch für die anderen Sinne – 200.000. Ihr werdet sie nicht sofort alle auf einmal öffnen. Wie ich gesagt habe, bekommt ihr ungefähr elf oder zwölf Sinne, die ihr tatsächlich verwendet oder in euer Leben herein erlaubt; das ist es dann, wenn ihr dieses große Lächeln bekommt und ihr wisst, dass ihr wirklich der verkörperte Meister seid.

Der Baum repräsentiert Sinnlichkeit, wo ihr hinkommen werdet. Er ist auf seine eigene Weise wunderschön. Er wurde von der Natur gemacht. Alles hier drin ist von der Natur. Es repräsentiert die Natur. Wisst ihr, so oft sprechen sie über den Baum des Lebens. Was ist der Baum des Lebens? Für mich ist es der Baum der Sinne, euch für eure Sinne öffnend. Hier seht ihr die sichtbare Schönheit davon, doch ich bitte euch für einen Moment darum, die Energie davon zu fühlen.

Nun, Kristalle an sich helfen euch kurzfristig nicht weiter. Kristalle an sich werden euch nicht von den Fesseln des begrenzten, menschlichen Lebens befreien. Doch Kristalle sind eine wunderschöne Erinnerung, in so vielerlei Hinsicht. Wie Linda sagte, kommen sie aus der Erde, sie werden unter Druck hergestellt und sie verwandeln sich in so wunderschöne Dinge wie euch. Der ganze Druck, den ihr gehabt habt, dieser ganze enorme Druck, und dann lasst ihr es los; ihr hört auf, so angestrengt daran zu arbeiten; ihr hört auf, es so angestrengt zu versuchen; ihr hört auf, euch selbst Druck zu machen und ihr werdet der Christos, der Kristall, der Christus, der ihr wahrlich seid.

Dieser wunderschöne Baum der Sinnlichkeit – wie ich sagte, sie sprechen über den Baum des Lebens, aber es ist wirklich der Baum der Sinnlichkeit – dieser wunderschöne Baum repräsentiert Kristalle, genau die Sache, die auf diesem Planeten vor so langer Zeit von Engelwesen ausgesät wurde, vor der Ankunft der Menschen. Die Kristalle an sich haben Energie gehalten. Sie strahlten Licht aus und sie strahlten Energie aus, doch eine andere Art von Energie, eine vollkommen andere Art, etwas, worüber wir heute sprechen werden.

Kristalle an sich, in die Erde eingebettet. Tatsache ist, der Kern der Erde ist nicht einfach eine Menge heiße, geschmolzene Lava. Er ist ein riesiger Kristall und er ist solch ein wichtiger Teil von diesem Planeten gewesen, weil ein Kristall Klarheit repräsentiert. Kristall steht symbolisch für Christos oder für den Christus. Nicht Yeshua, der Christus, sondern das Christusbewusstsein oder das Bechristete Bewusstsein im Inneren von jedem von euch.

Ich werde tatsächlich sogar soweit gehen, ich werde es ableiten und sagen, das Wort „Christos“, „Kristall“, „Christus“ bedeutet im Grunde „Sinne“. In der wahren, wörtlichen Definition bedeutet es Sinne; die Fähigkeit, mit mehr als nur dem Auge, mit mehr als nur dem Fokus wahrzunehmen.

Dieser Baum repräsentiert für mich auch die Menschen, euch, die in diesem Leben in ihre verkörperte Meisterschaft kommen werden. Es gibt über 1000 Kristalle an diesem Baum, wurde mir gesagt. Wie viele? Wie viele weitere? Wie viele weitere Bäume werden wir besorgen müssen? Wann werden wir zu unseren ersten Tausend oder mehr von euch kommen, die dieses Bewusstsein in den Körper hinein erlaubt haben? Wie viele weitere Bäume wie dieser werden auf der Bühne stehen, wenn wir über die 1000 und 2000 und 3000 hinaus gelangen? Das ist, hoffe ich, nur ein Anfang, und einer dieser wertvollen, wunderschönen Kristalle repräsentiert euch, dort steht euer Name drauf, wenn diese Zeit kommt.

Es ist sozusagen wirklich ein ziemlicher Moment, dies hier zu haben, um uns zu begleiten, während wir über Sinnlichkeit sprechen, über Sinne. Es ist der Weg hinaus. Der Weg raus aus dem Fokus. Ihr habt wahrscheinlich bereits gelernt, dass ihr mit Fokus nicht aus dem Fokus rauskommt, und ihr könnt nicht mit eurem Verstand rauskommen und ihr könnt nicht mit Versuchen rauskommen. Ihr könnt es einfach nicht. Und ihr habt es versucht. Ihr habt versucht, Bücher zu lesen, zu Workshops zu gehen. Ihr habt jeden Trick im Buch bei euch selbst angewendet, bezogen darauf, wie man rauskommt, und was macht es? Es bringt euch nur noch mehr in den Fokus hinein.

Es ist irgendwie eine witzige Sache, das mit dem Sinn des Fokus – er erzeugt sich selbst. Er lässt euch fokussierter werden, und dann versucht ihr so krampfhaft angestrengt, wieder dort rauszukommen, um ... ihr *wisst*, dass es so viel mehr gibt. Ihr *wisst*, dass es so viel mehr gibt. Es ist in eurem Inneren, aber wie bekommt ihr den Zugang dazu? Wie kommt ihr dorthin? Und wenn der Verstand sich darum reißt und versucht, es herauszufinden, ihr könnt es nicht. Eine Sache, erlauben.

Ihr sagt: „Nun, Adamus, wenn es so einfach ist, warum geschieht es dann nicht einfach?“ Gute Frage. Es ist wirklich eine Frage des Vertrauens. Vertrauen. Dem Ich Bin zu erlauben, dass es bereits hier ist, die Universen, die bereits im Inneren sind, die Sinne, die bereits hier sind, das zu erlauben, ohne Anstrengung, ohne Manipulation, ohne Struktur, doch es wirklich einfach nur zu erlauben. Das ist Vertrauen auf einer Ebene von, nun, auf der tiefsten Ebene. Die Ebene von „Ich werde so sehr vertrauen, dass ich bereit bin, dafür zu sterben. Ich bin bereit zu sterben.“ Diese Art Vertrauen.

Aber nur wenige Menschen tun das. Die meisten Menschen denken, dass sie ein klein wenig vertrauen. Und ich habe diese Aussage so viele Male gehört: „Ich werde jeden Tag ein klein wenig besser.“ (*Spuck!*) Nein, werdet ihr nicht (ein wenig Kichern). Das werdet ihr nicht. Ihr belügt euch selbst – „Ich werde jeden Tag ein wenig besser.“ Nein, werdet ihr nicht. Ihr dreht euch im Kreis. Ihr seid wie ein Hamster in einem Rad. Ist das besser? Ist der Hamster auf irgendeine Weise weiter vorne? Der Hamster denkt, sie ist es, aber sie ist absolut nicht weiter vorne. Es tut mir leid, Kerrie, dieses verzogene Gesicht sieht aus wie „Oh! Bin ich der Hamster?“ Ja.

KERRI: Ich weiß, ich bin der fette Hamster im Rad. Ich habe es gesagt.

ADAMUS: Für mich bist du so wunderschön. Komm her, geben wir uns einen Kuss (einige lachen). Komm her.

KERRI: Oh, jederzeit!

ADAMUS: Bitte! (Mehr Lachen, als sie nach vorne kommt) Komm her, Liebes. Komm her. Komm her. Mm. Ah, vor dem Baum!

KERRI: Ja, schau nicht hin, Linda.

ADAMUS: Wo sonst? Bereit? (Sie tun so, als ob sie sich knutschen; Lachen) Schmatz! (Er küsst ihre Wange.) Gut. Vor dem Baum. Gut (Applaus, als sie zu ihrem Stuhl zurückgeht).

Wo waren wir? Oh, der Hamster in einem ... wisst ihr, unterschätzt übrigens niemals jemals, jemals, jemals die Kraft der Ablenkung, die Schönheit der Ablenkung. Ihr wisst, die Menschen werden fokussiert. Sie bleiben linear. Sie bleiben auf diesem gleichen Weg. (*Schnipp!*) Schnippst sie dort heraus. Schnippt euch selbst dort hinaus. Macht irgendetwas vollkommen Ungeheuerliches, um euch einfach dort rauszubekommen ... wisst ihr, wenn ihr deprimiert seid, was macht ihr? „Oh, warum bin ich deprimiert?“ Ihr denkt über das deprimiert Sein nach und „Was hat mich hierher gebracht?“ und „Ich bin so eine schlechte Person.“ Haltet die Klappe. Geht und macht irgendetwas Ungeheuerliches. Wirklich. Es vollbringt Wunder. Ihr könnt die Energie in einem Raum sehr schnell mit ein klein wenig Ablenkung verschieben, mit echter Ablenkung. Ich liebte den Kuss, und du riechst so gut, das wollte ich erwähnen. Doch plötzlich zerbricht es die Energie, bekommt sie aus dem Fokus raus und erlaubt ihr, auf natürliche Weise zu fließen.

Also zurück zu dem Punkt. Ein wunderschöner, wunderschöner Baum der Sinnlichkeit. Es war Zeit, und ich denke, ihr werdet das mehr verstehen, während wir weitermachen.

### **Die Adamus Saint-Germain Show**

Doch bevor wir in irgendeiner Form weitergehen muss ich zugeben, dass ich den Aufgestiegenen Meistern neulich nachts im Club der Aufgestiegenen Meister erzählt habe – es ist übrigens ein richtiger Ort. Ich verwende ihn als Geschichte, als Vortragsinstrument, aber es ist ein richtiger Ort. Ich meine, wir versammeln uns, wir plaudern, wir lachen ... über euch (einige kichern). Wir haben viel Spaß, und sie sind so fasziniert von meinen Geschichten. Wisst ihr, einige von ihnen unterrichten auch, aber andere Gruppen, wie unten in Sedona und an Orten wie diesen. Aber sie sind so fasziniert von Shaumbra. „Wie läuft es, Adamus?“

Es ist fast wie ein Wettbewerb, wisst ihr. Wir alle haben irgendwie unsere Gruppen – nun, nicht jeder von ihnen, doch viele von uns haben ihre Gruppen, mit denen wir arbeiten – und es ist fast so, nun, wir pflegen herumsitzen und eine Zigarre zu rauchen und einen Drink zu nehmen und es wird so sein: „Wie kommt die Gruppe voran, Adamus? Wie viele Aufgestiegene Meister hast du jetzt, verkörperte Meister, da unten, in deiner Gruppe?“ Nun, eigentlich sage ich es ihnen nicht. Ich möchte sie im Ungewissen lassen. Und einige von ihnen werden prahlen: „Oh, ich habe zwei oder drei, die sehr nah dran sind.“ Es ist wie: „*Pfft!*“ (Adamus kichert.) Also fragen sie immer: „Wie ist diese Gruppe von Shaumbra da unten?“, und ich sage nicht allzu viel, weil ich es nicht ruinieren möchte. Ich möchte eines Tages auftauchen und sagen: „Ich habe über 1000. Was erzählt ihr da? Ihr habt nur – ihr habt keinen? Niemand? Ich habe 1000 oder mehr. Um genau zu sein, wir werden einen weiteren Baum bestellen, dieses Mal einen größeren. Macht Platz für mehr.“

Aber ich muss zugeben (Linda stöhnt) ... was? Er war nicht so teuer (einige kichern). Nein, hier ist ein guter Punkt. Hier ist ein sehr guter Punkt, und tatsächlich der wahre

Punkt des Baumes: lebt von jetzt an euer Leben in Qualität. Ich bin es leid – ich bin es bei euch wirklich leid – dass ihr an etwas spart. Ihr seid es leid, aber ich bin es *wirklich*, wirklich leid. Erkennt ihr, wie es für einen Aufgestiegenen Meister ist, mit jemandem umgehen zu müssen, der spart? Ich meine, wer fürchtet sich davor, dass er zu viel ausgibt? Das ist nicht sehr Aufgestiegener Meister-artig. Nein! „Lebt Qualität oder lebt überhaupt nicht“, sage ich. Ihr sagt: „Uhhh, nicht so sicher.“ Kauft einen hübschen Baum, ein hübsches Auto, ein hübsches Haus.

LINDA: Okay. Okay.

ADAMUS: Ein hübsches Haus (ein paar kichern). Macht es einfach, Kleidung ...

Nun, ein Teil von euch, der schuldige – viele von euch waren gewöhnlich katholisch – der schuldige katholische Anteil sagt irgendwie: „Ohh, aber ich sollte diesen Geldbetrag irgendwie nicht ausgeben und was ist, wenn ...“ Macht es. Macht es einfach, verdammt noch mal, und beobachtet, wie euer Leben sich verändert. Wenn ihr dasitzt und euch Gedanken macht über ein Budget für einen Baum wie diesen, dann werdet ihr von heute an in zehn Jahren immer noch auf euren Händen und Knien auf dem Boden herumkriechen und euch fragen, wo die Fülle herkommen wird. Wenn ihr es macht und die Energie fließen lasst, ist es da, und von jetzt an in zehn Jahren werdet ihr fünf Bäume wie diesen oder mehr haben.

Es fließt. Fülle folgt der Fülle. Qualität folgt der Qualität. Und wenn ihr an euch selbst spart, dann tut ihr euch selbst die größte Missbilligung an. Wenn ihr an euch selbst spart. Und ich weiß, ich kann dies alles hören, ich kann so viele von euch genau jetzt über das Internet hören: „Aber Adamus, du verstehst nicht. Ich habe keinerlei Geld. Ich habe keinerlei Geldscheine.“ Nun, ja, weil ihr billig gelebt habt, und wenn ihr in der Fülle gelebt hättet, dann würdet ihr all die Dinge haben, die ihr möchtet. Absolut. Lebt in der Fülle. Lebt in Qualität oder lebt überhaupt nicht. Mm-mm-mm-mmmm. Ich kann das jetzt auf der Homepage eurer Webseite sehen.

Also zu meinem Punkt, zu dem ich kommen wollte. Es hat mich erwischt. Ich habe es neulich nachts den Aufgestiegenen Meistern erzählt, ich sagte: „Wisst ihr, ich habe eine Art Theater-Vergangenheit.“ Ich hatte ein paar Lebenszeiten, wo ich die Theaterkunst praktizierte. Ich liebe sie, weil sie einen dazu bringt, sich selbst aus dem verdammten Weg zu gehen. Wenn ihr erkennt, dass dies alles ein Akt ist; wenn ihr erkennt, dass ihr wirklich jegliche Facette von euch an irgendeinem Punkt aktivieren könnt, um sie auszuspielen und niemals euren Ich Bin Identitätskern verliert, dann ist das Agieren wundervoll. Es ist ein kreativer Ausdruck, aber es öffnet euch auch, bringt euch zum Lachen, bringt euch dazu, mit den vielen Facetten zu spielen, die ihr von euch habt.

Ich habe also den Aufgestiegenen Meistern erzählt: „Wisst ihr, ich habe tatsächlich wirklich das Bühnenfieber bekommen.“ Nun, ich war es gewohnt, Theaterfieber zu haben. Ich habe es gewöhnlich geliebt, in den Theatern zu schauspielern, aber wisst ihr, wenn man ein Publikum von 100 oder 200 Menschen hatte, dann war das enorm, weil man wirklich schreien musste, um hinten gehört zu werden. Jetzt habt ihr diese Mikrofone.

Ich sagte: „Ich bekomme wirklich dieses Fieber. Wisst ihr, ich mag das. Ich fühle mich wohl auf der Bühne, auch wenn Cauldre das nicht tut. Ich fühle mich wohl mit dem Publikum. Wir haben viel Spaß.“ Ich sagte: „Ich denke, ich werde noch ein klein wenig länger bleiben. Vielleicht halten sich sogar Shaumbra irgendwie zurück mit ihrer verkörperten Erleuchtung, einfach nur, damit wir irgendwie diese Vorstellung noch für eine Weile

weiterlaufen lassen können. Ich mag es wirklich.“ Und ich sagte: „Wisst ihr, durch einige Shaumbra sehe ich mir diese Sendungen im Fernsehen an und sie sind wie diese Talkshows, diese Sendungen spätnachts.“ Ich sagte: „Ich werde dort sitzen“ – natürlich schlafen sie, sie sind eingeschlafen, aber ich sehe mir das irgendwie durch sie an – und es macht Spaß, diese Moderatoren spätnachts zu sehen. Ich sehe mich irgendwie selbst als den ...

LINDA: Du meinst, wie die Adamus Saint-Germain Show?

ADAMUS: Ja, ja.

LINDA: Oh!

ADAMUS: Mit Adamus Saint-Germain.

LINDA: Oh!

ADAMUS: Unter der Regie von Adamus Saint-Germain.

LINDA: Wie würde die Eröffnung sein?

ADAMUS: In der Hauptrolle Adamus Saint-... nun, und ich sagte, wisst ihr, tatsächlich fuhr Cauldre heute hier herunter und ich unterbrach ihn und sagte: „Ich würde das gerne ein wenig ausspielen. Finde für mich irgendeine Musik.“

Also, lasst uns den ganzen Anfang noch einmal wiederholen. Ihr hattet diese nette, süße, weinerliche, sinnliche Musik mit den Bildern, doch hier kommt jetzt, wie ich gerne die Adamus-Show beginnen würde, doch lasst mich zuerst nach hinten gehen. Und Linda, du bist da vorne ...

LINDA: Okay.

ADAMUS: ... und richtest es mit mir gemeinsam aus.

LINDA: Okay, das kann ich machen, vielleicht.

ADAMUS: Uuunnd los geht's!

(Talkshow Musik beginnt.)

LINDA: Hey! Dies ist die Adamus Saint-Germain Show! Und los geht's, alle mann! (Publikum jubelt und applaudiert.) Willkommen! Adamus Saint-Germain! Yay! Hier in unserem Publikum im Studio! (Mehr Jubel und Applaus aus dem Publikum.)

ADAMUS: Ah! Danke, Linda!

LINDA: Gern geschehen!

ADAMUS: Es ist so gut, hier bei euch allen zu sein!

LINDA: Gern geschehen!

ADAMUS: Ah! Dies sind einige der besten Zuhörer!

LINDA: Schau dir dieses grandiose Publikum an, hier, für dich, und diejenigen im Internet! Willkommen!

ADAMUS: Oh! Oh! Das sind einige der besten Zuhörer, die wir jemals hier hatten! (Mehr Jubeln und Applaus.) Der arme Cauldre, er wird sterben (Lachen).

Also, Willkommen zu der Adamus Show! Yeah, wir haben heute viel zu berichten. Wir werden über einige der jüngsten Begebenheiten auf diesem Planeten Erde sprechen. Wir

werden darüber sprechen, dass es keine Zeit gibt und wir werden über eine neue Energie sprechen, die euer Leben verändern kann.

LINDA: (ruft) Yay! (Mehr Publikumsjubel.) Dann mal ran, Adamus!

ADAMUS: Bevor wir das also tun, begeben wir uns in der Adamus Saint-Germain Show in einen Monolog.

Wisst ihr, ich war neulich nachts im Club der Aufgestiegenen Meister. Wir haben über die menschliche Reise gesprochen und wisst ihr, es gibt im Club der Aufgestiegenen Meister einen Spruch: „Dieser Planet ist nicht für Meister.“ Dieser Planet ist nicht für Meister. Es ist irgendwie wie euer Film „No Country for Old Men“, jedoch „Dieser Planet ist nicht für Meister.“ Und wir alle sind in Gelächter ausgebrochen, weil der Humor auf der anderen Seite ein klein wenig anders ist, als der Humor hier. Aber wir verstanden, was das bedeutete. Wir verstanden, dass es so schwierig ist. Das ist es für uns alle gewesen, für alle 9699 Aufgestiegenen Meister. Es war so schwierig für uns, in dieser Trostlosigkeit zu bleiben, in diesem singulären Sinn des Fokus zu bleiben; so schwierig, inmitten anderen Menschen zu bleiben, wunderbare Menschen, doch eher unbewusst; so schwierig zu bleiben, wo die Welt und die Menschen manchmal so grausam sein können, so gemein, so langweilig, dass dieser Planet kein Ort für Aufgestiegene Meister ist.

Und wir alle nickten und stimmten darin überein. Wir alle sagten: „Wisst ihr, eine Woche nach unserer Erleuchtung zu bleiben erschien wie eine Lebenszeit.“ Für ein paar, die ein paar Jahre blieben, wie Kuthumi, war es fast endlos. Sie ertapten sich dabei, wie sie sich isolieren mussten, um Eremiten zu werden, um sich wirklich von allem, außer der Natur, zu entfernen.

Dieser Planet ist wirklich kein Ort für Aufgestiegene Meister, weil es weh tut. Es tut dem Körper weh. Er wird so stark verdichtet. Ihr agiert aus einem Verstand heraus, der begrenzt ist und tatsächlich ziemlich stumpfsinnig. Ihr seid nicht in euren Sinnen. Ihr seid noch nicht einmal ihr, wenn ihr hier seid. Ihr seid nicht ihr. Aber ihr erkennt es nicht, ihr realisiert es nicht. Ihr wisst einfach nur, dass etwas nicht stimmt, dass etwas in eurem gesamten menschlichen Leben nicht stimmt. Von den vielen, vielen, die ihr gehabt habt, wisst ihr, dass es etwas gibt, was nicht richtig ist, aber ihr wisst nicht, was es ist. Also was macht ihr? Ihr macht euch dafür verantwortlich. Diese Sache, die falsch ist, der Grund, warum ihr es nicht kapiert, warum ihr nicht glücklich seid, der Grund, dass das Leben solch ein Kampf zu sein scheint, ist, weil ihr irgendwas nicht richtig macht.

Dieser Planet ist kein Ort für Aufgestiegene Meister. Und was macht ihr, Lebenszeit nach Lebenszeit nach Lebenszeit? Ihr versucht, es zum Funktionieren zu bringen. Ihr versucht noch angestrenzter, fokussierter zu werden, mehr so zu werden, wie die Erwartungen anderer Leute sind. Ihr entfernt euch immer mehr von dem, wer ihr wirklich seid. Ihr versucht, dieses Wissen zu verstecken und zu maskieren, das ihr davon habt, dass es noch mehr gibt. Dann geht ihr hinein in Angst und ihr geht hinein in Zweifel und dann taucht ihr schließlich in euch selbst unter, doch in einen sehr, sehr kleinen Teil von euch selbst. Darum ist dieser Planet wirklich kein Ort für Meister. Ist er wirklich nicht.

Wir alle haben mit unseren Köpfen genickt. „Verdammt richtig. Konnten es nicht abwarten, dort rauszukommen. Konnten es nicht abwarten mit unserer Erleuchtung, aber konnten es nicht abwarten, dort rauszukommen.“ Denn warum würde irgendjemand bleiben wollen? Warum würde man an einem Ort bleiben wollen, der einem nicht wirklich gehört oder für einen gedacht ist? Ein Ort, der wirklich keine Meister willkommen heißt, der wirklich nicht

wertschätzt, wer ihr wirklich seid, der versucht, euch zurück in die familiäre, karmische Ahnen-Blutlinie zu bekommen, eine Welt, die versucht, euch in den Verstand zurückzubringen, eine Welt, die versucht, euch dazu zu bringen, anderen zu dienen und euch nicht selbst zu lieben. Warum?

LINDA: (klatscht) Dies ist ein deprimierender Monolog. Wo führt das hin? (Ein paar kichern.)

ADAMUS: Es wird geradewegs in die Hölle führen, wenn du nicht aufpasst (Lachen). Dies ist mein Monolog. Ich sagte nicht, dass meine Show lustig werden wird. Ich sagte nur, es wird ein Monolog sein (Linda lacht). Es ist mein Monolog. Warte. Es gibt noch mehr (mehr Kichern). Eine nette Ablenkung.

LINDA: Ich versuche es.

ADAMUS: Wir saßen also herum und sprachen, und schließlich sagte Xena, eine der Aufgestiegenen Meister: „Aber warte mal eine Sekunde. Adamus, du sagst, dass dieser Planet kein Ort für Meister ist, und dennoch stehst du vor einer Gruppe, agierst manchmal ein wenig albern, stehst vor einer Gruppe und ermutigst sie, zu bleiben.“

LINDA: Ja.

ADAMUS: Warum?

LINDA: Ja.

ADAMUS: Warum?

LINDA: Ja.

ADAMUS: Das ist der witzige Teil.

LINDA: Ja (mehr Kichern).

ADAMUS: Und ich sagte: „Es ist mir wirklich auf die eine oder andere Art egal.“

LINDA: Oh.

ADAMUS: Ist es mir wirklich.

LINDA: Oh.

ADAMUS: Ihr kommt rüber auf meine Seite. Kommt rüber auf die strahlende Seite, kommt rüber auf die leichte Seite oder bleibt da. Ich sagte: „Aber *sie* möchten bleiben. Sie möchten bleiben!“ Und einer der anderen Aufgestiegenen Meister sagte: „Aber warum? Warum möchten sie bleiben? Es ist fast wie in einem Gefängnis zu sein und die Wache kommt eines Tages herein und sagt: „Shea, du bist frei. Hier sind deine Papiere“, und Shea sagt: „Nein, ich möchte bleiben.“ Warum? Warum möchten sie bleiben?“ Und ich sagte: „Weißt du, wir werden in der Adamus Saint-Germain Show darüber sprechen. Wir werden darüber sprechen und herausfinden, warum.“

### **Warum bleiben?**

Nun, ich habe ein paar ziemlich gute Empfindungen, warum ihr das macht, aber ich möchte es gerne von euch hören, ganz schnell, warum bleiben? Und lasst uns von vornherein gleich eine Sache ausschließen. Es ist nicht, weil ihr euch davor fürchtet, zu sterben. Ihr denkt, das ist der Grund, warum ihr bleiben möchtet, weil: „Oh, herrje! Ich



weiß nicht, dann werde ich sterben.“ Nein, tatsächlich seid ihr wirklich über diese Angst hinaus. Ich meine, es ist nicht so, dass ihr euch darauf freut, und ich weiß, dass jeder von euch sagt: „Okay, wenn meine Zeit gekommen ist, kein Schmerz, einfach rausgehen, keine von diesen Krankheiten.“ Das ist in Ordnung, aber es ist nicht wegen der Angst vor dem Tod.

Warum also bleiben? Bitte, Linda.

LINDA: Suche ich nach Freiwilligen?

ADAMUS: Immer.

LINDA: Okay. Los geht's.

ADAMUS: Ja. Warum?

(Fanfaren-Musik spielt.)

ADAMUS: Leg los.

JOE: Warum bleiben?

ADAMUS: Warum bleiben?

JOE: Hmm, um einen Unterschied zu machen.

ADAMUS: Womit?

JOE: Die Schwingung halten.

ADAMUS: Wofür?

JOE: Für den Rest des Planeten.

ADAMUS: Okay.

JOE: Als Meister.

ADAMUS: Was, und ich bin nur... hypothetisch, was, wenn sie die Schwingung nicht verändert haben wollen? Was, wenn sie sich tatsächlich gegen dich wenden?

JOE: Eigentlich, um es für mich zu tun.

ADAMUS: Okay. Gut

JOE: Und das ist ein Nebenprodukt.

ADAMUS: Gut.

JOE: Ja. Es nur für mich zu halten.

ADAMUS: Okay. Könnte ich wagen zu sagen, dass du es fast nur deshalb machst, um zu sehen, ob du es kannst?

JOE: Ja, davon gibt es einen Teil.

ADAMUS: Okay.

JOE: Absolut.

ADAMUS: Ja, ja. "Warum nicht?"

JOE: Ja, warum nicht?

ADAMUS: Ja, ja.

JOE: Es ist ein neues Abenteuer.

ADAMUS: Gut. Könnte ich auch sagen, dass dies vielleicht wirklich sehr tief in dir verwurzelt ist, seit vielen Lebenszeiten? „Ich werde bleiben. Ich werde es tun. Ich werde hier sein als Licht, das auf dem Planeten für andere leuchtet.“

JOE: Absolut.

ADAMUS: Okay.

JOE: Oh, ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Danke. Nächster. Warum bleiben?

BRENDA: Ich wusste, du würdest das tun (an Linda). Es ist ein Abenteuer.

ADAMUS: Es ist ein Abenteuer. Weißt du, aber ich habe auf der anderen Seite auch Abenteuer gehabt, die weit über alles hinausgehen, was du dir nur vorstellen könntest. Ich meine, wir machen jeden Tag Dinge, die Abenteuer jenseits des Jenseitigen sind, und sie kosten nichts. Du sagst: „Es ist ein Abenteuer.“ Pfft! Es ist langweilig! Es ist wirklich langweilig. Ich habe Schwierigkeiten, hierher zu kommen - ich schlafe manchmal ein, wenn ich hier herunterkomme (sie kichert). Es ist so langweilig, und du sagst, es ist ein Abenteuer. In welcher Hinsicht?

BRENDA: Es wurde zuvor noch nicht getan.

ADAMUS: Das ist wahr. Das ist wahr. Was möchtest du also, ein "Ich tat es zuerst"-Abzeichen?

BRENDA: Ja (sie kichern).

ADAMUS: Okay. Der war gut. Sicher. Sicher. Was noch? Warum bleiben?

BRENDA: Ich habe einfach dieses tiefe Gefühl gehabt von, ich weiß nicht, ich nehme an, es kommt von deinen Lehren und von Yeshua's Lehren von ...

ADAMUS: Ich habe bemerkt, dass du mich vor Yeshua gestellt hast. Das ist okay ... (jemand kichert) Oh, hört auf, solche Stöcke im Hintern zu sein! Ihm ist es egal! (Lachen) Yeshua hatte einen großartigen Sinn ...

BRENDA: Nun, es ist deine Show.

ADAMUS: Ich werde euch ein paar Geschichten erzählen. Ja.

BRENDA: Ich meine, immerhin ...

ADAMUS: Es ist meine Show.

BRENDA: ... ist es deine Show.

ADAMUS: Richtig, richtig. Ja. Ja (mehr Kichern).

BRENDA: Okay.

ADAMUS: Es ist nicht die Adamus Saint-Germain Show, auch mit Yeshua, Jesus H. Christus. Es ist wie, nein! Es ist meine Show (Lachen). Verschaff' dir deine Show, Jesus! Ich nehme an, er hat viele Shows auf diesem Planeten. Es gibt die Jesus-Show! Und es ist wie, wow, okay. Er hat einige. Mach weiter. Was noch?

BRENDA: Ich denke, es ist ein tiefes Gefühl davon, die Christus-Energie reinzubringen und diese Energie zu leben.

ADAMUS: Okay. Du könntest sie hereinbringen und dann schnell rüber auf die andere Seite kommen. Wir haben einen Haufen Shaumbra ...

BRENDA: Das habe ich versucht. Es hat nicht funktioniert.

ADAMUS: Nicht funktioniert?

BRENDA: Nein.

ADAMUS: Auf die andere Seite zu kommen, das ist leicht.

BRENDA: Für mich war es das nicht.

ADAMUS: Wirklich?

BRENDA: Ich wollte wirklich gehen. Wollte ich wirklich.

ADAMUS: Du wolltest gehen.

BRENDA: Ich war knapp hinüber.

ADAMUS: Wow.

BRENDA: Ja.

ADAMUS: Und wann hat sich das verändert?

BRENDA: Ich weiß nicht. Ich ging einfach zum Strand, trank ein paar Bier und beobachtete, wie die Meereswellen hereinkommen (sie lacht und das Publikum lacht).

ADAMUS: Ich werde diese Geschichte nicht im Club der Aufgestiegenen Meister erzählen. "Ähhh, ich trank ein paar Bier und entschied mich, auf diesem lausigen, verdammten Planeten zu bleiben!" Es ist wie: "Okay." (Mehr Lachen.) Trinkst du immer noch?

BRENDA: So oft trinke ich nicht.

ADAMUS: Nicht so oft. "Nur wenn ich den Wunsch verspüre, den Planeten zu verlassen. Ich werde ein paar Bier trinken ..." Okay. Möchtest du ein wenig Kool-Aid? (*Kool-Aid ist ein Getränkpulverkonzentrat. Anm.d.Übers.*)

BRENDA: Nein.

ADAMUS: Oh, war nur ein Witz!

BRENDA: Nein!

ADAMUS: Nur ein Witz, nur ein Witz.

BRENDA: Nein (Linda lacht laut).

ADAMUS: War nur ein Witz.

BRENDA: Nein (Lachen).

ADAMUS: Weißt du, wo ist die Fanfare? Komm schon, "Ba-room, ba-room!"

BRENDA: Ich wollte nicht wirklich gehen.

ADAMUS: Du wolltest nicht gehen. Okay.

BRENDA: Wenn ich wirklich hätte gehen wollen, wäre ich gegangen.

ADAMUS: Richtig, richtig. Okay.

BRENDA: Also musste ich ...

ADAMUS: Nenn mir eine unwiderstehliche Sache, warum du bleiben willst.

BRENDA: (hält inne) Es ist, warum ich gekommen bin.

(Fanfaren-Musik wird eingespielt.)

ADAMUS: Danke (sie kichern). Eine ein klein wenig verspätete Reaktion von ... „Jesus, hör damit auf!“ (Mehr Kichern.) Danke. Noch ein paar mehr, möglichst schnell. Warum, warum, warum würdet ihr bleiben wollen? Warum würdet ihr bleiben wollen? Ihr könnt euch beide das Mikrofon teilen. (Duke kichert.) Ja.

DUKE: Nun ...

ADAMUS: Es ist ein zwei-für-eins Deal.

DUKE: Es ist ein Doppelangebot.

ADAMUS: Ja.

DUKE: Nun, ich bin hier, warum also nicht versuchen, die Meisterschaft zu erfahren, während ich hier bin.

ADAMUS: Okay. Aber was, wenn du es leid bist? Nach drei Tagen hast du solch einen Einblick - keine Verstandes-Erkenntnisse, aber solch einen Einblick - warum bleiben?

DUKE: Ich wüsste nicht, wo ich sonst hingehen sollte.

ADAMUS: Oh, ich habe einige großartige Orte.

DUKE: Okay! (Er kichert.)

ADAMUS: Ich habe solche Urlaubsreisen-Angebote auf die andere Seite.

DUKE: Wenn die Zeit kommt, werde ich dich anrufen (sie kichern).

ADAMUS: Ja.

DUKE: Okay.

ADAMUS: Für deine Kinder? Für deine ...

DUKE: Nein. Ich möchte gerne persönlich die Meisterschaft im Körper erfahren.

ADAMUS: Okay. Das ist gut. Das mag ich. Sehr klar. Danke. Ja. Er nahm dir deine Antwort.

SOUSAN: Ganz genau.

ADAMUS: Ja.

SOUSAN: Er nahm mir meine Antwort und ich denke auch, die Natur. Ich mag das Erfahren der Natur auf dem Planeten Erde.

ADAMUS: Ja, wir haben Natur auf Theos, welche wie ...

SOUSAN: Oh.

ADAMUS: Mm, wirkliche schöne Natur (sie kichert). Wie dies (er zeigt zum Baum), aber lebendig. Ja. Natur, okay.

SOUSAN: Und meine Kinder.

ADAMUS: Und deine Kinder.

SOUSAN: Und Menschen, die ich liebe.

ADAMUS: Okay.

SOUSAN: Also, ja.

ADAMUS: Reell. Reell.

Okay, ich weiß also nicht, ob es die Verrücktheit eurerseits ist oder echtes Engagement, Mitgefühl oder einfach nur, weil ihr es könnt, denn ihr werdet versuchen, es zu tun. Es gibt eine sehr tiefe und eine sehr alte Zusage, die ihr getroffen habt, welche auf die Zeiten von Yeshua zurückgeht, wo ihr das erste Mal Shaumbra geworden seid, euch selbst Shaumbra genannt habt. Ihr sagtet: „Wir werden es eines Tages tun. Wir werden bleiben“, weil ihr immer mal wieder andere habt gehen sehen. Ihr habt Yeshua gehen sehen, nicht so schön. Und ihr sagtet: „Weißt du, nein. Wir werden es tun, einfach nur, weil wir es können.“ Doch ihr wisst auch, ihr wusstet es damals und ihr wisst es jetzt, es wird transformieren ... ich möchte nicht sagen, den Planeten, sondern es wird Seelen transformieren. Seelen.

Es wird eine Auswirkung auf diesen Planeten haben, doch wisst ihr, wenn es 1000 oder mehr von euch gibt, wo ihr eure Erleuchtung erlaubt habt, wird es den Planeten verändern, aber nicht auf die Art, wie ihr es erwarten würdet. Es wird kein großartiger Kumbaya Moment für den Planeten sein. Es wird eigentlich mehr Reibung, mehr Widerstand, mehr Spannung auf dem Planeten verursachen. Wisst ihr, einige der großartigen Propheten, die es gegeben hat, wurden im Nachhinein jahrhundertlang nicht bewundert oder geliebt.

Wir werden also einen Mist verursachen, der auf dem Planeten hochkommt, aber da gibt es etwas, das ihr auch irgendwie daran mögt (ein paar kichern). Aber ihr werdet auch – wenn ich das zusammenfassen könnte – ihr werdet das auch wissen, sogar ohne irgendeine sofortige Auswirkung, dass ihr solch ein Potenzial für andere erschafft. Ihr

addiert dem Bewusstsein ein Potenzial hinzu, das wirklich nicht – es ist momentan nicht sehr viel davon da.

Ihr kennt euer Vermächtnis, was ihr für andere hinterlasst, die nach euch kommen, die durch diese schweren Zeiten hindurchgehen werden, hinein in ihr Erwachen, diese schweren Zeiten in ihrem Leben, wenn sie alles verlieren, wenn sie in ihre Erleuchtung kommen, sich selbst anzweifeln, in Qual und Pein sind; ihr hinterlasst ein Potenzial, das momentan wirklich nicht sehr sichtbar ist. Das ist wirklich der Grund, warum ich fühle, dass ihr bleibt. Es könnte nicht sofort geschehen, dieses Potenzial, das ihr für andere Menschen hinzufügt, die in ihre Meisterschaft kommen. Sie mögen es nicht sofort kapieren. Es könnte Lebzeiten für sie dauern, aber ihr legt es dorthin. Ihr kristallisiert es für sie. Also, in einer dieser „dunklen Nacht der Seele“-Nächte, wenn alles verloren und hoffnungslos erscheint und sie am Ende vom Ende angelangt sind und nicht wissen, was zu tun ist, dann wird es plötzlich ein Licht geben, das leuchtet. Es bedeutet nicht, dass sie es nehmen, es akzeptieren, es erlauben werden oder irgend so etwas, doch zumindest wird es da sein.

Ihr wisst wie es ist, dieses Licht nicht zu haben. Ihr wisst wie es ist, in eurem dunkelsten Moment zu sein und einfach nur mehr Dunkelheit zu fühlen, und ihr wisst, wie schrecklich das war. Und Teil der Verpflichtung – wenn wir hier wirklich irgendwie über die lineare Zeit hinausgehen – Teil der Verpflichtung, die ihr in der Zukunft habt, die genau jetzt in euch eingetrüfelt ist, ist es, dieses Potenzial zu hinterlassen. Dieses Licht, diese Hoffnung, ob es sich für sie als eine Engelsstimme zeigt oder einfach nur als Klarheit in ihrem Verstand; ob sie plötzlich die Schönheit von sich selbst sehen, was auch immer das ist, aber das Licht wird für sie da sein. Darum. Und es könnte nicht sofort auftreten. Und in witziger Hinsicht hat euer zukünftiges Selbst keine Agenda, ob sie das Licht nehmen oder nicht – keine Agenda – doch zumindest ist es da.

Für so viele von euch, wenn ihr das gehabt hättet – da gab es kleine Splitter davon, doch fast unsichtbar – doch wenn ihr das gehabt hättet, dieses – nennen wir es ein Licht – dieses Gefühl von Hoffnung in euren dunkelsten Momenten, oh, wie die Dinge hätten anders sein können. Das ist es, was ihr hinterlasst. Darum bleibt ihr.

Und das zu tun ist schwer. Das zu tun ist sehr schwer, wenn ihr eure Erleuchtung habt und dann drei Tage später geht. Aber wenn ihr verkörpert bleibt, wenn ihr fähig seid, im „und“ zu sein, in einer eher grauen, eher nicht-sinnlichen Welt, jedoch auch als der „und“ Meister hier wandelt, dann wandelt ihr auch in eurer Sinnlichkeit, in eurer Farbe, in eurem Ich Bin.

Das ist das ganze Konzept – wirklich, wenn ich dies alles irgendwie zusammenfassen könnte – das ist das ganze Konzept davon, das Licht zu hinterlassen und in der Lage zu sein, in dem wahren „und“ zu sein. Ihr werdet Mensch sein. Ihr werdet Fehler machen, wie ihr sie nennen würdet. Ihr werdet euch den Kopf an einer niedrigen Decke anstoßen. Ihr werdet dies weiterhin tun. Wir werden nicht versuchen, das zu überwinden. Ihr seid im menschlichen Zustand. Ihr werdet vergessen, dass ihr noch Essen auf dem Herd stehen habt, was kocht, und es wird anbrennen und das Haus wird sich mit Rauch füllen und der Feuermelder wird losgehen und ihr werdet sagen: „Oh! Ich sollte doch ein Aufgestiegener Meister sein“, *und* ganz genau im selben Moment seid ihr ein Aufgestiegener Meister, der über sich selbst lacht. Das ist der komödiantische Teil meines Monologs (Linda lacht laut, zusammen mit dem Lachen aus dem Publikum).

LINDA: Kommt schon! (Versucht, mehr Reaktion aus dem Publikum zu locken.)

ADAMUS: Oh! (Adamus kichert und mehr Lachen aus dem Publikum und ein wenig Applaus.)

LINDA: Meine Güte!

ADAMUS: Der Punkt ist also, warum fangt ihr nicht genau jetzt an zu lachen, weil ihr im „und“ seid. Es ist nicht furchtbar klar, aber wie gelangt ihr dorthin? Ihr macht es einfach. „Ich Bin Hier. Ich bin im „und“. Ich bin ein Mensch. Ich bin ein Sterblicher, und ich werde mir meinen Kopf anstoßen und meinen Zeh anstoßen, *und* ich bin gleichzeitig ein Meister.“

LINDA: (ruft) Das ist so genial! Ja! (Die Fanfaren-Musik wird eingespielt) Das ist so cool! Ja! Ja! (Das Publikum ruft „Wooh!“ und „Wuff! Wuff! Wuff! und ein wenig Applaus.)

### ***Eure ungeheuerlichste Tat***

ADAMUS: In Ordnung. Okay. Jetzt unser heutiger Gast! Unser heutiger Gast für unsere Show seid ihr. Ich habe eine Frage für euch. Also wird Linda euch nach hier oben begleiten zum Gästestuhl, um die folgende Frage im Live Fernsehen vor jedem zu beantworten.

Was ist die ungeheuerlichste Sache, die ihr in diesem Leben getan habt?

Nun, bevor ihr für diesen Teil der Show nach hier oben kommt, möchte ich euch daran erinnern, dass ich all eure Gedanken lesen kann (ein paar kichern). Ich muss also wissen, was die ungeheuerlichste Sache war und ich werde euch die ungeheuerlichste Sache erzählen, die ich in meinem letzten Leben auf der Erde getan habe.

LINDA: Oh, mein Gott! Das klingt nach Spaß!!

(Fanfaren-Musik wird wieder eingespielt)

Kann es losgehen?!

ADAMUS: Ja, ja, ja!

LINDA: Wow!!!

ADAMUS: Okay, Freiwillige.

LINDA: Wow! Ausgezeichnet!

ADAMUS: Was war die ungeheuerlichste Sache, die du in deinem Leben getan hast?

DAVID: Ah, danke.

ADAMUS: Möchtest du eine Tasse Kaffee?

DAVID: Nein Danke. Ich bin ganz zufrieden.

ADAMUS: Du denkst darüber nach ... oh, schöne Stiefel.

DAVID: Oh, nun, Danke.

ADAMUS: Ja, ich finde sie wirklich gut.

DAVID: Nun, wie dir bewusst ist, habe ich sie tatsächlich nach deinem hervorragenden Kurs gekauft, den du in Breckenridge abgehalten hast.

ADAMUS: Jep, wo ich sagte, geht raus und kauft etwas für euch. Und weißt du, die Leute geben viel Geld aus, viel Geld. Ich weiß nicht, was diese Stiefel gekostet haben, aber diese sehen ungefähr so wie Tausend Dollar Stiefel aus.

DAVID: Eigentlich habe ich sie im Angebot bekommen (Lachen, als Adamus mit Empörung reagiert). Aber sie sind prachtvoll.

ADAMUS: Ja.

DAVID: Ohne das Angebot hätten sie wahrscheinlich soviel gekostet.

ADAMUS: Wer hat überhaupt den Ausverkauf erfunden?

DAVID: Ich mag gute Angebote.

ADAMUS: Okay, schöne Stiefel. Aber was war die ungeheuerlichste Sache, die du jemals in diesem Leben getan hast? (David seufzt.) Oh! Ja. Und du bist hier unter Freunden.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Du kannst alles sagen, was du möchtest.

DAVID: 1963 nach Europa zu gehen, als ich ein Junior am College war und mir den Sommer frei genommen habe, um ungefähr 8 Wochen oder so dort zu verbringen, dort herumgereist bin.

ADAMUS: Warum war das ungeheuerlich?

DAVID: Nun, für mich war es vollkommen außerhalb meines Gewohnten.

ADAMUS: Ja.

DAVID: Ich habe damals wirklich nicht das Geld gehabt, als ich mich dafür entschieden habe, doch ich habe mich dafür entschieden.

ADAMUS: Hast du es je bereut?

DAVID: Absolut nicht.

ADAMUS: Aber du hattest nicht das Geld und du fühltest irgendwie: „Oh, vielleicht sollte ich das nicht tun.“

DAVID: Ja.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. Und bist du zurückgegangen oder hast du seitdem irgendetwas ähnlich Ungeheuerliches getan?

DAVID: Das war das Beste vom Besten.

ADAMUS: Ja.

DAVID: Da war es eigentlich, als ich dich in Paris zu ersten Mal getroffen habe, wie du dir bewusst bist.

ADAMUS: Ja.

DAVID: Ja. Und wir habe da drei Tage lang herumgehungen. Nichts wird also besser wie dies.

ADAMUS: Ja. Schlimmer Kater, aber ...

DAVID: Nein, es war ziemlich ... (Lachen).

ADAMUS: ... das ist eine andere Geschichte. Also gut. Und was ist die ungeheuerlichste Sache, die du kürzlich getan hast?

DAVID: Habe mir neue Möbel gekauft.

LINDA: Oh, Himmel! Das ist ungeheuerlich?!

DAVID: Das war es für mich (David lacht laut und Fanfaren-Musik wird eingespielt).

LINDA: Mann, wir müssen an dieser Auswahl arbeiten!

ADAMUS: Warum waren neue Möbel ungeheuerlich?

DAVID: Weißt du, ich hatte die Schnauze voll vom Geldsparen.

ADAMUS: Ja, ja.

DAVID: Es ist nur, ja, es war so.  
ADAMUS: Ja, ja. Sind es schöne Möbel?  
DAVID: Ja, sie sind herrlich. Sie sind herrlich.  
ADAMUS: Du liebst sie? Ja. Hast du zu viel ausgegeben?  
DAVID: Nein, ich bekam ... du weißt. (Lachen)  
ADAMUS: Tu es nicht!  
DAVID: Nein, sie sind herrlich! Ich habe genau gekauft, was ich wollte.  
ADAMUS: Du hast sie bestimmt im Möbelhaus bekommen.  
DAVID: Nein.  
ADAMUS: Nun, nein.  
DAVID: Aber ich ...  
ADAMUS: Schöne Möbel.  
DAVID: Ja.  
ADAMUS: Okay, gut. Gut. Danke. Ich werde dies hoffentlich gleich auf einen Punkt bringen. Aber Danke.  
DAVID: Danke.  
ADAMUS: Ja. Fühlst du irgendeine Schuld wegen deinen ungeheuerlichen Abenteuern im Leben? Irgendeine Reue?  
DAVID: An diesem Punkt könnte es nicht ungeheuerlicher sein, dies zu tun, weißt du, es ist die ganze Zeit über ungeheuerlich.  
ADAMUS: Richtig. Okay.  
DAVID: Ja, Ich meine, wirklich, mein Ding ist, die Kiste ist irgendwie bequem geworden.  
ADAMUS: Ja!  
DAVID: Aber auch irgendwie verkniffen.  
ADAMUS: Bist du bereit für ein wenig Ungeheuerliches?  
DAVID: Absolut.  
ADAMUS: Woo wee! Okay.  
DAVID: Hoo haa!  
ADAMUS: Ahh! (Ein wenig Lachen.) Gut. Noch ein paar mehr. Danke, David.  
DAVID: Danke dir sehr.  
ADAMUS: Danke. Ja (ein wenig Applaus).  
LINDA: Okay. Ich werde mehr an Ungeheuerlicherem arbeiten.

(Fanfaren-Musik wird eingeblendet.)

ADAMUS: Okay.  
LINDA: Mal sehen.  
ADAMUS: In Ordnung.  
LINDA: Wirklich ungeheuerlich!  
ADAMUS: Linda sucht nach einem Freiwilligen.  
LINDA: Wirklich ungeheuerlich!  
ALICE: (kichert) Oh Gott.



ADAMUS: Ah! Komm hier nach oben. Komm nach oben, ja. Willkommen zur Adamus Show mit Adamus und ...

ALICE: Und Alice.

ADAMUS: ... Gäste. Ja, Alice. Schön, dass du hier bist. Was ist die ungeheuerlichste Sache, die du je getan hast?

LINDA: Schieß los, Mädels.

ADAMUS: Es ist wie ...

LINDA: Schieß los.

ADAMUS: Ich höre es jetzt kommen.

LINDA: Trau dich.

ALICE: Da gibt es so vieles.

ADAMUS: Nun, gib mir nur ...

LINDA: Ja, ich weiß! (Alice kichert.)

ADAMUS: ... die ungeheuerlichste Sache.

ALICE: Hmm, ich hatte Sex in meinem Auto.

ADAMUS: Könnt ihr das alle gut hören? Es ist wie ... (einige lachen).

ALICE: Hallo, Welt.

ADAMUS: Okay, in Ordnung.

ALICE: Ich hatte Sex in meinem Auto auf dem Parkplatz von Disney World (mehr Lachen, Adamus ist nicht beeindruckt). Das war ziemlich cool. Nein, ernsthaft.

ADAMUS: Ich bat um die ungeheuerlichste Sache.

ALICE: Das war ... ohh!

ADAMUS: Was?

ALICE: Aber da waren überall Leute ... (mehr Kichern).

ADAMUS: Das war alles?

ALICE: Und es war heiß und wir hatten eine Decke über uns und ...

ADAMUS: Warum würdet ihr eine Decke über euch haben, wenn es heiß ist?

ALICE: Damit sie es nicht sehen konnten.

LINDA: Niemand kümmert's!

ALICE: Okay. Also zu der Zeit tat ich es ...

ADAMUS: Wie viele von euch haben Leute Unzucht treiben sehen, und du weißt ...

ALICE: ... ohne die Decke. Wie steht's damit? (Sie kichert.)

ADAMUS: Weißt du, die Leute sind genau wie "Ugh, oh, ja, ja." Okay. Okay. Nun, nein das ist – okay.

ALICE: Es ist nicht schlecht.

ADAMUS: Weißt du, das Gute ist eigentlich, dass Micky Maus nicht vorbeikam und auf der Stelle einen Herzinfarkt bekommen hat (sie kichert). Ja.

ALICE: Erschreck die Kinder!

ADAMUS: Wie alt warst du, als du es getan hast?

ALICE: Ohh, 24, 25.

ADAMUS: Vierundzwanzig, okay.

ALICE: Mm hmm.

ADAMUS: Hast du dich deswegen schuldig gefühlt?  
ALICE: Nein!  
ADAMUS: Nein.  
ALICE: Es war ein guter Spaß.  
ADAMUS: Hast du dir gewünscht, es nicht getan zu haben?  
ALICE: Nein.  
ADAMUS: Gut.  
ALICE: Viele weitere Male.  
ADAMUS: Viele weitere Male! (Sie lacht.) Ja, ja. Gut.  
ALICE: Überall auf der Welt.  
ADAMUS: Und die ungeheuerlichste Sache, die du kürzlich getan hast?  
ALICE: Mmmm ...  
LINDA: Oh, trau dich.  
ALICE: Ich werde Schwierigkeiten mit Linda bekommen!  
ADAMUS: Nein, nein. Linda kümmert es nicht.  
ALICE: Es war bei BON.  
ADAMUS: Oh, eines unserer Events.  
LINDA: (ringt nach Luft) Du bist unartig!  
ALICE: Und ...  
(Fanfaren-Musik wird eingeblendet.)  
ADAMUS: Und?  
ALICE: ... ihr wart nicht im Raum. Es war Pizza Party Night.  
ADAMUS: Das war lustig.  
ALICE: Und weißt du, wie ihr die Stühle hier oben hattet?  
ADAMUS: Ja, ja.  
ALICE: Ich weiß, du warst da, also kann ich nicht lügen ... (sie kichern). Nikolai, hilf mir!  
Ich habe irgendwie auf deinem Schoß gesessen.  
ADAMUS: Ja.  
ALICE: Auf deinem Stuhl.  
ADAMUS: Ja.  
ALICE: Und mit dir getanzt.  
ADAMUS: Ja. Ja. Und ...  
LINDA: Du hast einen Schoßtanzen mit Geoff gemacht (einige kichern). Das finde ich gut.  
ALICE: Die kurze Version.  
ADAMUS: Wie lang ging es denn? Ich muss fragen.  
ALICE: Viele Minuten! (Sie kichert.)  
ADAMUS: Ich muss das einfach fragen. War ich gut? (Lachen)  
ALICE: Du hast einfach nur dagesessen!  
ADAMUS: Ich meine, beim Tanzen! Tanzen!  
ALICE: Du hast einfach dagesessen! Ich musste alles tun ...

ADAMUS: Dann war ich es nicht! (Sie kichert.) Es war wahrscheinlich Kuthumi oder Tobias. Wahrscheinlich Tobias (mehr Kichern). "Was? Was? Äh, Sex?! Erinner mich kaum, Sex zu haben. Es ist wie, oh, ja, gib mir stattdessen einen Drink." Es ist wie ...

ALICE: Nein, nein, nein! Wir haben getanzt. Nur getanzt.

ADAMUS: Getanzt. Ich weiß.

ALICE: Kein Sex, aber es war ein sehr sinnliches Tanzen.

ADAMUS: Sinnlich. Ja.

ALICE: Ja.

ADAMUS: Okay. Bist du bereit für ein wenig mehr Ungeheuerliches in deinem Leben?

ALICE: Absolut.

ADAMUS: Okay. Oh, ich liebe das!

ALICE: Ohh! Ich hoffe ...

ADAMUS: Ihr alle macht die Zusage ...

ALICE: Weeee!

ADAMUS: ... vor Jesus, mir und jedem (mehr Lachen). Du weißt, ich will damit auf etwas hinaus.

ALICE: Absolut.

ADAMUS: Du musst das wissen. Okay. Danke.

ALICE: Mm hmm!

ADAMUS: Danke für's Erzählen. Noch ein paar mehr. Nur ein paar mehr (Lachen).

LINDA: Feigling! Mal sehen.

(Ein Mann kommt nach oben und stößt gegen den Stuhl.)

ADAMUS: Oh, wir haben einen Freiwilligen, Linda. Wir haben einen Freiwilligen.

LINDA: Oh, gut!

ADAMUS: Das ist gut. Gut. Gut. Mikrofon, bitte.

LINDA: Oh, ja.

ADAMUS: Mikrofon. Gut. Was war die ungeheuerlichste Sache, die du je getan hast?

DONALD (Mann): Nun, ich möchte nicht zu viel verraten, aber ich bin im Grunde eine erfundene Figur, die eine Rolle als nicht-erfundene Figur spielt.

ADAMUS: Ja.

DONALD: Ich habe buchstäblich die vierte Wand passiert.

ADAMUS: Richtig.

DONALD: Und das ist ...

ADAMUS: Warum ist das ungeheuerlich? Ist es nicht das, was wir alle tun oder was ihr alle tut?

DONALD: Nun, es gibt unterschiedliche Ebenen, die vierte Wand zu passieren, nehme ich an, und ich habe dies auf einer super hohen Ebene getan. Ich weiß nicht, es ist schwer zu ...

ADAMUS: Hat es wehgetan?

DONALD: (er kichert) Oh, ich würde sagen, ein bisschen manchmal!

ADAMUS: Ja, ja. Ja. Hat es irgendwelche Auswirkungen gehabt, mit denen du zu kämpfen hast?

DONALD: Manchmal kämpfe ich mit ihnen, aber meistens macht es wirklich Spaß.

ADAMUS: Ja, ja. Ja. Und warum hast du das getan?

DONALD: Ähhh, pssshhhhh! Weil ich in dieser Welt ein paar Kontroversen verursachen möchte.

ADAMUS: Okay. Du sprichst vom Passieren der vierten Wand, aber was ist mit der neunten?

DONALD: Von der habe ich noch nie zuvor gehört (er kichert).

ADAMUS: Okay. Bist du dafür bereit?

DONALD: Okay!

ADAMUS: Okay. Gut. Es kommt.

DONALD: Okay.

ADAMUS: Ja, ja. Gut. Und sage mir, war dies erst vor relativ kurzer Zeit, dass du dies getan hast?

DONALD: Ja, vielleicht etwa letztes Jahr.

ADAMUS: Letztes Jahr, okay. Ja. Bist du bereit für noch Ungeheuerlicheres, außer der neunten Wand?

DONALD: Ja, das bin ich allerdings!

ADAMUS: Okay, gut. Danke. Danke, dass du hier bist und danke, dass du in der Adamus Show bist.

(Fanfarenmusik wird eingespielt.)

Gut. Noch einer.

LINDA: Noch ein Opfer, ja.

ADAMUS: Noch einer.

LINDA: Kann es ein Teammitglied sein?

ADAMUS: Es kann jeder sein.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Jeder. Wir machen hier nur eine kleine Aufstellung. Uh-oh!

LINDA: Trau dich, die Wahrheit zu sagen.

ADAMUS: Komm hier nach oben, Bonnie. Komm nach oben. Komm nach oben.

LINDA: Trau dich, die Wahrheit zu sagen!

ADAMUS: Du siehst heute wie eine Prinzessin aus. Danke. Danke, dass du hier bist.

(Fanfarenmusik spielt und das Publikum applaudiert)

Bitte nimm Platz. Bonnie mag es nicht, hier nach vorne zu kommen, zu mir. Wir hatten einige ...

BONNIE: Wir hatten einige ...

ADAMUS: ... Begegnungen!

LINDA: Oh, sie möchte gerne zu dir nach vorne kommen (sie kichert).

ADAMUS: Okay. Was war also die ungeheuerlichste Sache, die du jemals getan hast?

BONNIE: Ich kann dir das wirklich nicht erzählen (einige kichern).

ADAMUS: Erzähl es nicht mir, erzähl es ihnen. Ich weiß es bereits.

LINDA: Sag die Wahrheit.

BONNIE: Ich kann nicht (Linda beginnt, das Publikum zum Singen zu bringen "Bonnie! Bonnie!").

ADAMUS: Dann ...

LINDA: Bonnie! Bonnie! Bonnie! Bonnie! Bonnie! Bonnie!

BONNIE: Ich kann einfach nicht.

ADAMUS: Willkommen in der Adamus Springer Show.

BONNIE: Es ist privat (mehr Kichern). Ich kann nicht.

ADAMUS: Du kannst nicht? Wie wäre es mit dem zweit ungeheuer- ... nur eine ungeheuerliche Sache und du bist fertig. Alles.

BONNIE: Nun, hier ist etwas, was ihr über mich wissen solltet, und dann wird es jeder wissen und es wird keine Rolle spielen.

ADAMUS: Ja, ja.

BONNIE: Ich verbringe ... ich bin eine Dame, die alleine ist.

ADAMUS: Nicht die ganze Zeit.

BONNIE: Aber ich wähle es so, und das Schlimmste daran ist, dass ich gewöhnlich Beziehungen mit Herren habe, die verheiratet sind.

ADAMUS: Nein, ich habe dich um etwas Ungeheuerliches gebeten, nicht um irgendetwas typisch Alltägliches bei den meisten menschlichen Wesen (Lachen).

BONNIE: Okay (Linda lacht laut).

ADAMUS: Gib mir etwas Ungeheuerliches. Was ist dein Punkt? Ich meine, erzähl mir jetzt die ungeheuerlichste Sache, die mit diesen Männern passiert, die verheiratet sind. (Mehr Kichern.)

BONNIE: Nun, wunderschöne Dinge geschehen mit ihnen.

ADAMUS: Okay. Nun, du lächelst. Und ... (Lachen) Nein, ungeheuerlich würde sein, wenn sie nach Hause gehen, die Ehefrau findet es heraus ...

BONNIE: Nein.

ADAMUS: ... und wirft sie aus dem Haus.

BONNIE: Nein.

ADAMUS: Sie tauchen bei dir vor der Tür auf, du hast einen anderen Mann dort (Lachen), die beiden Männer fangen an zu kämpfen und erschießen sich gegenseitig und vererben dir was in ihrem Testament. Das ist ungeheuerlich.

BONNIE: Nein, ich bin sehr viel vorsichtiger als das.

ADAMUS: Du bist vorsichtig. Warum?

BONNIE: Weil diese Leute beschützt werden müssen.

ADAMUS: Wovor?

BONNIE: Einer Katastrophe! (Sie kichern.)

ADAMUS: Einer Katastrophe! Was?! Es ist eine Katastrophe. Okay, nun, erzähle mir ...

BONNIE: Wenn sie gesehen werden würden ...

ADAMUS: Also, etwas Ungeheuerliches kürzlich in deinem Leben. Hast du nicht etwas ...

BONNIE: Ich mache wirklich keine ungeheuerlichen Dinge.

ADAMUS: Nun, es wird sich bald sehr schnell etwas Ungeheuerliches für dich ereignen (das Publikum sagt "Ooh!").

LINDA: Ohhh! Das ist richtig!

ADAMUS: Wirst du nicht ... ist nicht bald dein Geburtstag?

BONNIE: Ja.

ADAMUS: Wirst du nicht bald so um die 55?

BONNIE: Nun, was ist daran so ungeheuerlich?

ADAMUS: Ungeheuerlich?! Nein... kann ich dein ...

BONNIE: Oh, natürlich.

ADAMUS: Ja, ich habe versucht, ein Gentleman zu sein. Caudre wollte gerade einfach damit rausplatzen. Ich bin wie: "Nein, nein, nein! Sei ein Gentleman." Also, liebe Bonnie, du siehst aus, wie eine 55- oder vielleicht eine 50-Jährige und wirst Ende des Monats 75 (Publikum applaudiert).

BONNIE: Danke.

ADAMUS: Das ist ungeheuerlich. Das ist ungeheuerlich, denn tatsächlich hatte sie einen Lebensplan, der anfänglich ungefähr 37 Jahre gegangen wäre.

BONNIE: Wirklich?

ADAMUS: Oh, ja, ja. Und, nun, blicke zurück auf dein Leben. Dein Lebensplan ging ungefähr 37 Jahre. Sie ist irgendwie mit einer Art verlängertem Pass unterwegs, aber sie wird weitermachen. Sie geht mit all euren Problemen um (sie kichert) – ich meine, es tut mir leid, der Crimson Circle Kundenservice – und sie liebt es.

BONNIE: Ja.

ADAMUS: Und sie geht mit all diesen Energien um und sie ist gut in Form. Das ist ungeheuerlich. Du lässt nicht nach.

BONNIE: Ich habe vor, noch viel länger weiterzumachen. Das ist nicht viel.

ADAMUS: Oh, absolut. Nein. Du hast noch weitere 60, 70 Jahre übrig, um den Kundenservice für den Crimson Circle zu machen! (Lachen und Fanfarenmusik wird eingespielt)

BONNIE: Oh Mann! Was für ein Spaß!

ADAMUS: Das ist ungeheuerlich! Warum würde das irgendjemand tun?! Also, Danke.

BONNIE: Danke.

ADAMUS: Danke. Ich schätze das.

BONNIE: Danke.

ADAMUS: Und du siehst wunderschön aus.

BONNIE: Danke.

ADAMUS: Und du leistest großartige Arbeit mit Shaumbra. Das macht ...

BONNIE: Danke.

ADAMUS: ... sie wirklich (Publikum applaudiert).

LINDA: Bonnie.

ADAMUS: Macht sie wirklich.

BONNIE: Danke.

ADAMUS: Sie kennt jetzt eine Menge Schimpfwörter, die sie vorher nie gekannt hat, aber ... (mehr Kichern).

Ungeheuerlich. Die ungeheuerlichste Sache, die ich jemals in meinem letzten Leben getan habe. Ich hatte also eine – und dies ist eine wahre Geschichte. Ich bekam eine Audienz beim Papst. Ich war sehr besorgt über die bevorstehende französische Revolution. Ich war

besorgt über die Richtung, in die die Dinge gingen, und der Papst war genau mittendrin. Papst Pius VI, genau mittendrin. Es war das Jahr 1783. Also bat ich um eine Audienz beim Papst. Er war hin und hergerissen, die Jesuiten zu unterstützen und sie nicht zu unterstützen. Er war mehr als alles andere gegen die Revolution. Er war dagegen, dass das gemeine Volk seine eigene Souveränität besitzt, aber er war zu dieser Zeit irgendwie in einer schlechten Ausrichtung mit der französischen Regierung. Er wusste es nicht, aber sie würden hereinkommen und – *wusch!* – ihn sozusagen besiegen.

Es erforderte alles, was ich konnte, nur um bei ihm eine Audienz zu bekommen. Er war ein eher schwieriger Ordensmann. Aber ich wusste auch, dass ich ungeheuerlich sein musste, denn wenn ich den Fall einfach nur als Entschuldigung angeführt hätte für Politik, für das Land, für die Kirche oder für was auch immer, dann würde es auf taube Ohren stoßen, weil jeder vor den Päpsten und den Königen und jedem anderen etwas geltend macht. Ich wusste also, ich musste etwas tun, um seine Aufmerksamkeit zu bekommen.

Also wurde ich in die Große Halle gebracht, wo unser Treffen stattfinden würde. Ich wurde von seinen Wächtern hereingebracht und ich wusste, es würde eine Weile dauern, nur zu sitzen und darauf zu warten, dass der Papst hereinkam, weil es das ist, was Päpste und schlechte CEOs tun. Sie lassen einen eine lange Zeit warten, damit sie die Oberhand bekommen. Ich wusste, es würde eine Wartezeit von mindestens anderthalb Stunden sein.

Also hielt ich ein kleines Schläfchen, weil ich es konnte. Und ich atmete ein wenig, weil ich wusste, ich musste das tun. Und dann zog ich alle meine Kleider aus (einige lachen). Eine wahre Geschichte. Eine absolut wahre Geschichte. Zog alle meine Kleider aus und saß dort für mich alleine – in der Nähe des Feuers, weil es ein wenig kühl war – saß dort vollkommen nackt.

Plötzlich öffnete sich die große Tür des Papstbereiches und herein kam der Papst. Es war ein Moment des möglichen Todes. Es war ein Moment, vielleicht in den Kerker geworfen zu werden. Aber etwas Interessantes geschah, etwas so Interessantes, dass sie später Bücher darüber schrieben, Geschichten. Der Papst zuckte nicht mit der Wimper. Der Papst sagte kein Wort. Der Papst starrte nicht herunter zu meinem Adamus oder irgendetwas anderem (Lachen). Er verzog keine Miene und seine ganzen Assistenten, seine Angestellten – der Papst hatte damals immer ungefähr 20 Leute um sich herum – keiner von ihnen zuckte mit der Wimper.

Natürlich lachte ich laut in mich hinein. Ich lachte und ich wusste, wenn sonst schon nichts, so musste der Papst, in dieser Art verrücktem Zustand, zuhören. Wer ist dieser seltsame Mann, der dort sitzt – mittlerweile steht – der dort steht ohne Kleider? Es würde das Kernmaterial für die Geschichte „Des Kaisers neue Kleider“ werden (Linda schnaubt und ein paar kichern). Und dies ist eine wahre Geschichte. Dies ist eine sehr wahre Geschichte.

Er hatte nicht das Bewusstsein, um meine Nacktheit anzusprechen. Er fürchtete sich so sehr vor sich selbst und vor jedem anderen, dass, als er dachte, wenn er etwas über meinen natürlichen Seinszustand erwähnen würde, dass ihn andere anschauen würden, als wäre er verrückt, weil sie mich vielleicht mit meinen angezogenen Kleidern sahen. Vielleicht dachte der Papst: „Niemand läuft hier herein und zieht seine Kleider aus, also muss etwas mit mir nicht stimmen.“

Und er hörte zu, und wir saßen dort für anderthalb Stunden. An einem Punkt fing ich an zu zittern, weil es sehr kalt war, aber das konnte ich nicht zulassen. Wir sprachen länger als anderthalb Stunden über die Politik von Europa, über die Kirche, über alles, was im Gange war. Das war die ungeheuerlichste Sache, die ich jemals getan habe.

Ich ging raus ...

LINDA: Das war ziemlich ungeheuerlich.

ADAMUS: Das war ziemlich ungeheuerlich.

LINDA: Das war ziemlich ungeheuerlich! Ich denke, du gewinnst heute (Fanfaren-Musik wird eingespielt und das Publikum applaudiert). Ja, das tust du! Du gewinnst heute!

ADAMUS: Das ist eine sehr, sehr wahre Geschichte (die Fanfaren-Musik hört auf). Danke. Es ist eine sehr, sehr wahre Geschichte und das war ungeheuerlich. Aber ... (Jemand ruft „Mach es noch einmal!“, und viel Lachen)

LINDA: Halt die Klappe!

ADAMUS: Das tue ich!

LINDA: Halt die Klappe!

ADAMUS: Die Jerry Springer Show! Linda schlägt sie. Es ist wie: „Behalte deine Kleider an!“ (Mehr Kichern.) Und ich spreche über ungeheuerlich, weil wir anfangen werden, irgendwie ungeheuerlich zu sein.

LINDA: Oh, nein.

ADAMUS: Ihr erzählt mir hier oben Geschichten. Ich habe nichts Ungeheuerliches gehört. Habe ich wirklich nicht. Ich habe Dinge gehört, die euch vielleicht ein klein wenig unangenehm sind, aber nichts Ungeheuerliches. Ich meine, wirklich ungeheuerlich, ausgefallen. Und ich sagte nicht „wagemutig“ bezogen darauf, oben auf einem zehnstöckigen Gebäude zu stehen und runter zu springen. Das ist nur wagemutig.

LINDA: Dumm.

ADAMUS: Dumm (Linda kichert). Ich spreche darüber, aus eurer Bequemlichkeit mit Dingen rauszukommen.

Nun, ihr habt es bequem gehabt, ihr seid so lange im Fokus gewesen, dass eure Ungeheuerlichkeit momentan nichts weiter ist als entfernte Erinnerungen. Und, wie David sagte, ihr werdet ein wenig bequem. Ihr fangt sogar an, neue Möbel für euer Haus zu kaufen, um es ... (Lachen) ... um es euch noch bequemer zu machen als vorher. „Ich werde es mir sogar noch bequemer machen.“ Und eure Ungeheuerlichkeit war grundsätzlich etwas, das ihr in euren Zwanzigern und vielleicht Dreißigern getan habt, aber ihr seid seit einer langen Zeit nicht mehr ungeheuerlich gewesen. Steckt irgendwie seit langer Zeit fest.

Nun, in ...

LINDA: Denkst du nicht, dass Bonnie es ein wenig besser macht?

ADAMUS: Besser als was?

LINDA: Als die anderen Ungeheuerlichkeiten.



ADAMUS: Was Bonnie macht, ist banal. Ich meine, wisst ihr, es ist wie, 50 % der verheirateten Bevölkerung ist ehhh. Es ist also nicht ungeheuerlich, Bonnie. Ja. Ja. Ich meine, du könntest es ungeheuerlich machen. Da gibt es einige Dinge, die du tun könntest, aber wir werden uns dort nicht hinbegeben (einige lachen). Wenn wir es täten, wären meine Kleider ausgezogen. Also ... (mehr Lachen).

BONNIE: Okay, tun wir es.

ADAMUS: Es ist eine Weile her, seit ihr ungeheuerlich gewesen seid. Ihr habt vergessen, was ungeheuerlich ist, und ihr denkt, ungeheuerlich ist lediglich etwas zu tun, wo ihr euch ein klein wenig schuldig dabei fühlt oder was auch immer, und das ist es nicht. Ungeheuerlich ist, nun, ist das, wo wir als nächstes hingehen. Ungeheuerlich ist, im Jenseits zu leben. Ungeheuerlich ist im Grunde, damit zu beginnen, das Leben auf diesem Planeten zu genießen, aber es nicht auf die alte Weise zu tun. Nicht einfach nur neue Möbel zu kaufen. Ihr kauft ein neues Haus. Ihr kauft irgendwo eine Villa. Ihr macht etwas wirklich Ungeheuerliches und Unerwartetes und beobachtet, was geschieht.

Wisst ihr, die Menschen geraten in Spurrillen. Sie fangen an, in ihren Mustern zu leben und murmeln und stöhnen über ihre Muster. Aber macht etwas Ungeheuerliches. Das war ein wenig ungeheuerlich (bezieht sich auf den Kristallbaum auf der Bühne). Ich meine, nicht furchtbar ungeheuerlich, aber irgendwie ein wenig ungeheuerlich. Ich meine, ihr seht einen Baum in Brasilien und dann kauft ihr ihn, ohne ihn jemals wieder zu sehen und ihr vertraut, dass er einfach auftauchen wird. Aber die Ungeheuerlichkeit, es ist eigentlich wirklich nicht so ungeheuerlich, weil ihr es wusstet. Nun, Cauldre und Linda wussten es. Es war ein Gefühl, dass sie erlaubten und dann ist es entstanden. Und das Geld ist nichts.

Wisst ihr, diese billigen Bäume, die ihr vorher hier hattet, diese toten Bäume? Das war einfach nur langweilig. Das war wie: „Was?! Das nennt ihr Dekoration?! Das sind tote Bäume, und in ihnen war kein Leben.“ Jetzt gelangen wir dorthin. Jetzt gelangen wir dorthin.

Es gibt zwei Punkte, die ich heute machen möchte, die wir uns vornehmen werden; sie werden uns zu ein wenig Ungeheuerlichkeit führen. Ihr müsst nicht die kleinste Sache tun, außer zu erlauben und außer zu realisieren, was vor sich geht.

Also lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Wir können das Licht im Publikum runterfahren und es gibt heute zwei Dinge in der Adamus Show, die wir behandeln werden.

### ***Freie Zeit***

Das erste ist Zeit. Zeit.

Zeit ist also mit einem Zuwachs verbunden. Ihr lebt in Schrittweiser Zeit – eine Sekunde, zu einer Minute, zu einer Stunde, zu einem Tag, zu einer Woche usw. usw. – und ihr habt euch so sehr daran gewöhnt, dass ihr nicht erkennt, dass es unterschiedliche Arten von Zeit gibt.

Die Zeit selbst ist eine Funktion des Fokus. Ihr habt diesen einen menschlichen Sinn, den einzigen wahren menschlichen Sinn – Fokus. Zeit, wenn sie auf irgendeine neue und andere Art und Weise erfahren wird, erlaubt es euch, tatsächlich den Fokus an sich auszudehnen. Fokus wurde so fokussiert, dass es wie eine Schwerkraft ist, die es

einsaugt und dann beginnt ihr, in Schrittweiser Zeit zu leben – 1 Sekunde, 1 Minute, 1 Stunde – und ihr akzeptiert das als normal, und das ist es nicht. Ist es nicht.

Zeit hat viele Facetten an sich, viele, viele, viele Facetten an sich, und was ich heute gerne tun würde ist, diese Freie Zeit zu beginnen. Nun, es ist fast ein Widerspruch, weil Zeit an sich kein freies Konzept ist. Zeit ist eine Mathematik. Es ist eine Struktur.

Aber was wäre, was wäre einfach, wenn es Variablen zur Zeit gäbe, andere Facetten zur Zeit. Mit anderen Worten, hier leben wir von Sekunde, zu Minute, zu Stunde. Aber was wäre, wenn ihr im gleichen Moment vielleicht im gleichen Bewusstsein, tatsächlich oberhalb der Schrittweisen Zeit wärt, dass ihr mehr in einer Freien Zeit wärt? Es gibt immer noch das Element von Zeit. Es gibt immer noch irgendwie das Element von Vergangenheit und Zukunft, doch jetzt ist es nicht so schrittweise. Es würde der Unterschied dahingehend sein, auf Boden-Ebene in einer Stadt zu sein und durch die verschiedenen Straßen und Alleen und Seitenstraßen zu gehen, im Gegensatz dazu, oben auf einem Berg zu sein und auf die Stadt herunter zu schauen, wo ihr alles davon seht, nicht nur die Straßen und die Alleen, auf denen ihr seid.

Freie Zeit bedeutet, es ist nicht auf die gleiche Weise geordnet. Es ist nicht schrittweise. Freie Zeit ist sehr real. Nun, ein Wissenschaftler oder Mathematiker würde den ganzen Tag lang darüber streiten, dass ihr das nur erfindet. Im Grunde ist die wahre Antwort darauf: „All dies ist erfunden.“ All das wird erfunden. Es ist nur so, dass die Leute dazu neigen zu glauben, dass es nur eine Form von Zeit gibt.

Die Realität ist, Zeit existiert absolut nicht. Tut sie nicht. Zeit ist wirklich eine Art Struktur oder ein Messsystem, doch sie existiert gewissermaßen wirklich nicht. Ihr könnt nicht raus ins Universum gehen und Zeit finden – den Zeit-Planeten oder das Zeit-Portal. Das gibt es nicht. Es ist irgendwie eine menschliche Vereinbarung. Es wurde real, wegen dieser Vereinbarung, aber sie vergessen euch zu erzählen, dass sie flexibel ist.

Also „ungeheuerlich“ ist hier, dass ihr weiterhin in Schrittweiser Zeit leben werdet. Euer Körper hat jetzt buchstäblich eine Zeituhr und eine Zeitbombe in sich. Das hat er. Euer Körper ist zeitlich auf den Tod festgelegt. Das ist in Ordnung. Ich meine, wisst ihr, wir versuchen nicht, den Tod zu überwinden. Wir versuchen einfach nur, die Zeit auszudehnen.

Hier lebt ihr also in Schrittweiser Zeit, aber jetzt in unserem kurzen kleinen Merabh, das wir gleich machen werden, werden wir damit beginnen, in die Freie Zeit hineinzugehen. Ihr sagt: „Oh, wow, das klingt großartig!“ Aber ich werde euch direkt im Voraus warnen, es wird euer Timing aus der Bahn werfen. Es wird diese absolut disziplinierte, schrittweise Art und Weise aus der Bahn werfen, die ihr gelebt habt.

Einige von euch beginnen bereits, dies zu erfahren, und es sind kleine Dinge, wie zu vergessen, welcher Tag oder welches Jahr es ist; nicht weil ihr älter werdet, sondern weil ihr anfangt, in die Freie Zeit hineinzugehen. Einige von euch fangen wirklich an, wie würde man sagen, fähig zu sein, irgendwie die Zukunft zu prognostizieren oder die Zukunft vorherzusagen. Irgendwie. Ihr fangt an zu wissen, was als nächstes geschehen wird, und das tut es und dann seid ihr überrascht. Nun, ihr solltet nicht überrascht sein. Wenn ihr in Freier Zeit seid, seid ihr nicht in diesen engen Blöcken von Abstufungen, wie ihr es gewesen seid. Jetzt erlaubt euch Freie Zeit, darüber zu schweben. Es wäre irgendwie so,

wie eine 7-Jahres-Spanne zu nehmen und es zu sehen, es zu spüren, und in all dem gleichzeitig zu sein. Es nicht über sieben Jahre hinweg entwirren zu müssen.

Es gibt viele Schichten von Freier Zeit. Auf der niedrigsten Ebene habt ihr die Schrittweise Zeit – Sekunden, Minuten, Stunden. Es gibt andere Schichten von Zeit. Einige von ihnen haben mit der Vergangenheit zu tun und in unserem Hereinkommen in die Freie Zeit werdet ihr ganz besonders in euren Träumen einige seltsame Dinge bemerken, die aus der Vergangenheit zu sein scheinen, oder Gedanken, Gefühle, Assoziationen, die ihr gehabt habt und aus der Vergangenheit sind. Ihr werdet sagen: „Nun, meine Güte, ich dachte ich bin über meine Vergangenheit hinweg.“ Die Vergangenheit ist immer noch da.

Jetzt werden wir das tun, was ich einen Zeit-Pass rund um Zeit nennen werde, wo ihr irgendwie fast zurück durch die Vergangenheit kreist, in zeitloser Manier oder auf Freie Zeit-Manier. Nicht, um es noch einmal zu durchleben, sondern während ihr dort hindurch zurück kreist, ohne die Stufen, jetzt einfach irgendwie mehr in einer freien Form, werdet ihr feststellen, dass die Vergangenheit nicht das ist, was ihr darüber gedacht hattet.

Der Verstand erinnert sich in seiner schrittweisen Manier an die Vergangenheit. Wenn ihr zurückkommt in Freier Zeit, dort irgendwie reihum geht, eine Umlaufbahn dort herum, dann wird es anders sein, doch es wird Erinnerungen, Assoziationen, Gedanken hervorbringen. Werdet nicht vollkommen verrückt. Beginnt nicht zu fragen: „Oh, ich dachte, ich hätte das alles vor langer Zeit freigegeben.“ Ihr habt die Schwerkraft davon freigegeben, und das Ereignis findet jetzt immer noch statt. Das Ereignis findet immer noch statt. Es hat damals nicht in der Schrittweisen Zeit stattgefunden und dann aufgehört. Es ist sehr ungeheuerlich. Es geschieht immer noch. Alles hat immer noch sein Leben an sich, und es geht weiter. Es ist eine Geschichte, die sich irgendwie alleine auf den Weg gemacht hat und sie wird immer noch auf vielen Ebenen ausgelebt, und ihr müsst dort nicht dabei sein. Ihr müsst es nicht durchleiden, doch eure Geschichten – es ist, wie ein Kapitel in einem Buch zu schreiben und dann – *shwww!* – es loszulassen, und das Kapitel fährt damit fort, sich selbst zu schreiben und all seine anderen Potenziale und all seine anderen Wiederholungen. Es lebt weiter.

Das ist tatsächlich die Schönheit eines Schöpfers. Ihr müsst euch nicht vollkommen darin verstricken. Ihr müsst euch nicht davon traumatisieren lassen. Aber anzufangen zu erkennen, dass es Freie Zeit gibt, wird ungeheuerlich sein und es wird die Art und Weise verändern, wie ihr auf diesem Planet als verkörperte Meister lebt. Apropos, die Antwort auf die wahre Frage im Club der Aufgestiegenen Meister „Warum möchten sie bleiben?“ Die Aufgestiegenen Meister, die dort sind, haben Freie Zeit nicht verstanden. Sie haben Zeit sowieso nicht verstanden, aber sie haben Freie Zeit nicht verstanden. Und darum haben sie nicht den Trost gehabt, den Luxus, die Aufregung, auf eine andere Weise zu leben. Sie dachten einfach, alles wäre linear. Es ist wie: „Oh, ich habe meine Erleuchtung bekommen. Ich muss jetzt hier raus, weil es mehr von dem Gleichen sein wird.“ Die wahre Antwort ist, sobald ihr anfangt, zu euren Sinnen zu kommen und in freier Zeit zu sein, es nicht länger der graue, leblose Ort ist. Plötzlich wird alles lebendig.

Freie Zeit. Wir werden mehr darüber sprechen, aber ich möchte den Prozess heute beginnen. Alles ist dafür richtig – der Baum, ihr. Alles ist richtig.

Also lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen und dies wird ein relativ kurzes Merabh sein, weil ich noch eine weitere Sache habe, die ich heute in der Adamus Show bespreche.

LINDA: Mmmm.

ADAMUS: Also nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

### ***Freie Zeit Merabh***

Freie Zeit. Es bedeutet, ihr beginnt zu realisieren (die Musik beginnt), ihr beginnt, auf vielen verschiedenen Ebenen zu existieren. Es bedeutet, ihr habt eure schrittweise Ebene – Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Jahre – und das ist in Ordnung. Das wird sich nicht unbedingt ändern. Ihr werdet das immer noch haben wollen, um viele Dinge zu tun, doch jetzt nehmen wir da, wo wir sind, einen tiefen Atemzug und erlauben Freie Zeit.

Das bedeutet, ihr könntet zum Beispiel einen Zuwachs von sieben Jahren nehmen und dies alles auf einmal erfahren.

Freie Zeit ist, wenn ihr in einem Moment hier seid, natürlich präsent, doch jetzt habt ihr ... stellt euch vor, als ob es wie eine Umlaufbahn der Zeit wäre. Stellt euch vor, wie ein Komet, der sich in Umlaufbahnen bewegt, doch die Umlaufbahnen sind um euch herum – ihr seid die Konstante, ihr seid das Bewusstsein – die Umlaufbahnen können ihre Größe verändern und sie können in die Vergangene Zeit hineingehen und hinein in das, was ihr die Zukünftige Zeit nennen würdet.

Die gesamte Grundlage von Zeit beginnt sich also ein klein wenig zu verändern.

Dies wird sowieso geschehen. Es ist absolut natürlich. Ihr müsst nicht daran arbeiten. Ihr müsst nicht darüber nachdenken, aber ich möchte, dass ihr euch darüber bewusst seid, weil dies anfangen wird, zu einigen ungeheuerlichen Dingen in eurem Leben zu führen. Wirklich ungeheuerlich; wundervolle, doch ungeheuerliche Dinge.

Wenn man jenseits der Linearen Zeit geht, wenn man in Freie Zeit hinein geht, verändert es die Perspektive. Es verändert die zermürende Natur des alltäglichen, menschlichen Lebens.

Stellt euch also vor, wenn ihr es wählt, stellt euch eure innere Uhr vor, eure Schrittweise Zeit-Grundlage ist immer noch da, doch jetzt erlaubt ihr euch, die anderen Zeit-Umlaufbahnen zu erkennen, was bedeutet, es als das größere Bild zu sehen, anstatt als Sekunden und Minuten; in der Lage zu sein, große Mengen an Zeit auf einmal zu erfassen. Es wird den Verstand verwirren, aber das ist okay. Und diese Umlaufbahnen, irgendwie diese Kometen, die in einer Umlaufbahn um euch herum kreisen, öffnen sich auch für das, was ihr die Vergangenheit und die Zukunft nennen würdet.

Normalerweise würde dies buchstäblich verursachen, dass man, indem man dies erlaubt, verrückt wird, weil man derart in Schrittweiser Linearer Zeit verwurzelt ist, dass man nicht damit umgehen kann. Das Gleichgewicht – das körperliche Gleichgewicht in den Ohren – würde anfangen zu erlöschen und man würde anfangen verrückt zu werden. Aber wir sind an diesem Punkt, wo wir dies tun können.

Freie Zeit, es ist ungeheuerlich. Es ist wundervoll. Eine Sache, die ihr bei Freier Zeit anfangen werdet zu bemerken ist, dass dieses ganze Konzept von Zeit, und sagen wir mal von Vergangenheit und Zukunft, wirklich auf Erfahrung vorausberechnet wird. Erfahrung.

Wisst ihr, Spirit hat in ihrem Schlafzimmer keine Uhr. Die Aufgestiegenen Meister, sie tragen keine Uhren. Sie sind nicht eingesperrt in Zeit. Und in gewisser Hinsicht gibt es keine Vergangenheit oder es gibt gewissermaßen keine Zukunft. Was es gibt, ist eine Entfaltung der Erfahrung.

Man könnte sagen, dass in der Zukunft nichts geschieht, bis es erfahren worden ist, aber dennoch ist die Zukunft immer da. Sie ist tatsächlich nicht realisiert, bis sie erfahren ist, und dennoch ist sie da. Alles, was ihr in der Zukunft tun werdet, ist da.

Jedes Potenzial von allem und jede Wiederholung von jedem Potenzial von allem, was ihr jemals erfahren könntet, was ihr jemals sagen würdet, was ihr jemals tun würdet, war alles da, als ihr durch die Feuerwand gegangen seid, als ihr das Zuhause verlassen habt.

Das war die Sache, über die Tobias spricht, das Zersplittern in Milliarden und Abermilliarden Teilchen; es war einfach nur das Vor-kreieren all eurer Erfahrungen. Und so viele davon sind immer noch dort draußen in dem, was ihr die Zukunft nennen würdet, doch die Zukunft ist nichts weiter als ein Reservoir von Potenzialen und all ihren Wiederholungen, die noch zu erfahren sind.

Das ist es, was einige Leute als Zeit bezeichnen würden. Das ist der Grund, warum niemand jemals wirklich gut darin gewesen ist, die Zukunft vorherzusagen, weil sie nicht verstehen, dass es sich nicht morgen ereignet und jenseits davon; es existiert in diesem Moment und ist noch zu erfahren.

Ich wollte hier sein, gemeinsam in einer Gruppe mit uns allen hier, ganz besonders an diesem Tag unseres wunderschönen Baumes der Sinnlichkeit, damit wir alle gemeinsam, Shaumbra, damit beginnen könnten, hinein in Freie Zeit zu gehen. Bitte arbeitet nicht daran. Kämpft nicht damit. Ihr werdet euch einfach nur selbst in Schrittweiser Zeit verfangen. Aber wir können das erlauben. Es wird ungeheuerlich sein, was mit Freier Zeit geschieht.

Es wird sich manchmal seltsam anfühlen, weil ihr wirklich in diese alte Weise eingesperrt gewesen seid. Es wird sich eher seltsam anfühlen, aber es wird ungeheuerlich sein.

Stellt euch vor, morgens aufzustehen und zu erkennen, dass ihr auch in eurer Vergangenheit morgens aufsteht, dass ihr in eurer Zukunft morgens aufsteht, alles zur gleichen Zeit. Es ist ungeheuerlich. Es wird euch ein wenig aus der Bahn werfen, aber dann werdet ihr euch schnell anpassen und ausrichten.

Seht ihr, das ist es, was ein verkörperter Meister tut. Man wird nicht einfach nur realisiert und verwendet die gleichen, alten, verdammten Werkzeuge, die die anderen Aufgestiegenen Meister verwendet haben. Kein Wunder, dass wir alle gegangen sind. Doch ihr werdet neue Wege hinzufügen. Ihr kommt hinein in Freie Zeit.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

(Pause)

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Wir werden darauf zurückkommen. Wir werden immer mehr darüber sprechen, es in unsere Versammlungen herein bringen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug mit Freier Zeit nehmen.

Es hat irgendwie eine doppelte Bedeutung. Freie Zeit bedeutet, nicht länger in dem mit einem Zuwachs Verbundenen festzustecken, sondern ihr werdet letztendlich freie Zeit in eurem Leben haben. Freie Zeit, ich meine, ihr werdet wirklich Zeit für euch haben. Anstatt dass jeder Moment an jedem Tag gefüllt ist mit Verpflichtungen und Arbeit und Dingen, die ihr tun müsst, werdet ihr plötzlich realisieren, was freie Zeit wirklich ist.

### **Freie Energie**

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Es gibt noch eine weitere Sache, auf die ich heute eingehen möchte und sie ist sehr eng damit verbunden. Sie sind so wunderschön, so miteinander verbunden.

Dieses nächste Thema, ich habe darüber ein wenig bei unserer jüngsten Keahak Versammlung gesprochen, und ich sagte den Keahakern, dass ich es bei einem Shoud zu allen Shaumbra bringen möchte. Ich bringe es – die Freie Zeit und diese nächste Realisierung – zu euch, weil es gewissermaßen leichter ist, wenn wir uns alle dessen bewusst sind. Ihr seid dort draußen, wo wir ein echtes Gruppenbewusstsein haben, nicht nur auf euch alleine gestellt. Ihr seid nicht in diesem Bewusstsein gefangen, doch es ist irgendwie schön, eine ganze Gruppe von uns zu haben, die es gemeinsam fühlt und erfährt.

Das nächste Konzept hat mit Energie zu tun. Energie. Nun, ihr wisst aus meinem Adamus Grundkurs, dass es diese Sache, genannt Bewusstsein, gibt, einen Kreis mit einem Punkt in der Mitte. Es ist das Ich Bin, es ist das Ich Existiere, und es ist die einzige Sache, die wirklich eine Rolle spielt. Die einzige Sache.

Es bringt irgendwie immer einen Punkt aufs Tablett: Warum erschafft ein Schöpfer? Wisst ihr, der Schöpfer-Spirit, Alles Was War, hätte perfekt zufrieden sein können, lediglich das Ich Bin zu sein, ich meine, die Nummer 1 Ich Bin, die Quelle. Warum würde man erschaffen wollen? Was bringt es?

DONALD: Um die Schöpfung zu erfahren.

ADAMUS: Es tut mir leid, wir brauchen ein Mikrofon, und ich stelle im Grunde eine rhetorische Frage, damit ich sie beantworten kann (Adamus kichert). Nein Linda, bitte. Linda, nein. Linda, nein, nein, nein. Es war eine rhetorische Frage.

LINDA: Danke.

ADAMUS: Ja (ein paar kichern).

Warum erschafft also ein Schöpfer? Warum nicht einfach nur „Ich Bin Das Ich Bin“ sein? Sich nur über die Wahrnehmung von sich selbst bewusst sein. Warum sogar überhaupt erst erschaffen? Ich meine, ihr könntet möglicherweise ein Durcheinander erschaffen! Heh. Ihr könntet möglicherweise Chaos erschaffen. Warum erschafft ein Schöpfer? Ich werde es bei dieser Frage belassen. Ich werde sie tatsächlich nicht beantworten. Ich werde euch mit dieser Frage zurücklassen. Wir sind noch nicht fertig, aber das ist die Hausaufgabe.

Warum würde ein Schöpfer erschaffen wollen?

Ihr habt euer Ich Bin, Ich Existiere, bekommen. Ich meine, das ist ziemlich gut. Das ist wirklich die einzige Sache, die wirklich eine Rolle spielt. Warum rausgehen und erschaffen? Wir werden in unserem nächsten Shoud darauf zurückkommen, nicht im Juni, sondern danach.

Also zurück zu dem Punkt. Energie. Ihr habt euer Bewusstsein bekommen, Ich Bin, Ich Existiere. Von dort kommt so viel Leidenschaft. Eine Leidenschaft. Wisst ihr, wenn ihr wirklich dieses Gefühl erlaubt – „Ich Existiere! Scheiß auf alles andere.“ Ich meine nicht: „Ich existiere, weil ... Ich existiere, wenn ...“, (sondern) „*Ich Existiere*.“ Es ist die einzige Sache, die eine Rolle spielt. Es ist die einzige Wahrnehmung, die verdammt viel wert ist. Und wenn ihr das wirklich realisiert, kommt dort solch eine Leidenschaft her. „Ich Existiere!! Jenseits des physischen Körpers, jenseits von all dem Mist, jenseits meiner Identität, *Ich Existiere!*“ Das erschafft solch eine Leidenschaft, eine Aufregung – Liebe ist nicht ganz das richtige Wort, aber solch ein „Ahhh! Eine Herrlichkeit. Ich Existiere“ – dass ein Licht rausgeht. Ich meine, es strahlt hervor, geht nicht raus, sondern strahlt hervor. Ein Licht leuchtet hervor und ich spreche metaphorisch, aber ein Licht leuchtet hervor und dies geht raus, hinein in das, was ihr ein Reservoir nennen würdet, ein Energiefeld, und zieht diese Energie an, aktiviert diese Energie und dann erschafft es Realität.

Die Leidenschaft des Ich Bin, eurer Seele – ganz genau jetzt ist eure Seele immer noch in ihrer zeitlosen Begeisterung über das „Ich Existiere.“ Ich meine, es hallt immer noch nach. Angenommen, von einem zeitlichen Standpunkt aus realisierte eure Seele vor langer Zeit „Ich Existiere!! Nichts und niemandem gegenüber verpflichtet. Ich existiere und ich werde es immer tun.“ Und dann fängt es einfach an, im Inneren des Ich Bin nachzuhallen. Das tut es genau jetzt immer noch, und das erschafft immer noch eine Ausstrahlung von Licht, das durch alle Arten von Dimensionen geht und Energie anzieht und Realität erschafft. Dies.

Nun, wenn das geschieht, wenn dieses Licht hervorleuchtet und wenn ihr grundsätzlich am anderen Ende eurer Seele seid – wisst ihr, ihr habt all dieses Licht bekommen, was rausgeht, ihr seid irgendwie eine Spiegelung, das andere Ende eurer Seele – und eure Realität wird durch das Aktivieren von dem, was ich negative und positive Energieteilchen nennen würde, erschaffen. Das Licht geht raus und, basierend auf euch, dem Empfänger hier unten, und die Art und Weise, wie ihr erfahrt, werdet ihr andere Verhältnisse von positiven und negativen Energieteilchen anziehen.

Das Leben ist schon immer so gewesen. Das menschliche Leben ist schon immer so gewesen. Es würde ungeheuerlich erscheinen, etwas anderes zu tun. Genau jetzt gibt es einen Strom von negativen und positiven – oder plus und minus, wie auch immer man es sagen möchte – Teilchen, die in euch hinein kommen und von euch ausstrahlen oder abstrahlen.

Stellt euch einfach für einen Moment diesen Energiestrom vor, aktiviert zu einem Positiv oder einem Minus – irgendwie wie eine Software, die entweder eine null oder eine eins ist, so ist Energie das Gleiche; sie ist irgendwie gewissermaßen digital – strömt in euch hinein als positiv oder negativ, und zur gleichen Zeit strömt ihr es aus euch hinaus. Das ist Realität erschaffen. Das ist die Art und Weise, wie es mit Energie immer funktioniert hat. So sind die Dinge entstanden.

Ihr wisst auch, dass eine der größten Herausforderungen für Menschen und für andere Wesen ist, dass sie immer versuchen, Energie zu stehlen. Ihr habt dies in der Sexual Energy School gelernt. Sie versuchen Energie zu stehlen, weil niemand wirklich – nun,

sehr wenige – zu der Erkenntnis gekommen sind, dass alles hier ist. Es ist alles hier. Ihr müsst von niemand anderem stehen. Es ist alles hier.

Ungeheuerlich ist also, dass man sich nicht länger auf die positiven und negativen Energieteilchen verlassen muss. Das ist wirklich ungeheuerlich, denn sogar die Quantenphysik würde sagen: „Nun, dann stirbst du oder alles hört auf zu existieren, weil man das nicht länger hat.“ Aber das tut ihr nicht. Das tut ihr nicht.

Es gibt eine Sache, genannt Freie Energie. Es ist Energie, die immer da ist, die nicht in ein Positiv oder ein Negativ aktiviert ist. Es ist eine Energie ohne irgendeine Einseitigkeit. Es ist unbemerkte, unsichtbare Energie, weil niemand die Werkzeuge hat, um sie zu messen. Man kann sie nicht messen. Sie besitzt keine Kraft. Sie besitzt keinen Antrieb. Sie besitzt keine Dynamik. Sie ist keine Kraftenergie. Sie besitzt keine Macht.

Die Welt ist auf Macht eingestellt, auf Kraft, auf Aktion und Reaktion, auf das permanente Aufeinanderprallen von Energien oder auf die Ausrichtung und die Reibung von Energien. So funktioniert der Planet.

Dennoch, als verkörperte Meister müsst ihr euch darauf nicht mehr verlassen. Das ist ungeheuerlich. Das wird jede Lebenszeit der Leben auf diesem Planeten herausfordern. Es wird nicht nur die Wissenschaft herausfordern, sondern es wird alles herausfordern, wovon ihr wusstet, es geht um Energie und wie sie funktioniert. Ihr seid so auf Gegensätze eingestellt – männlich, weiblich, Licht, Dunkel, oben, unten – dass dies absolut ungeheuerlich sein wird. Freie Energie.

Nun, wir werden in nur einem Moment darauf eingehen. Ihr werdet es nicht auf die alte Weise fühlen, weil eure alte Weise vollkommen auf Gefühl eingestellt ist, nun, sagen wir mal, entweder – „Ohhh! Ein leichtes Gefühl“ oder ein schweres Gefühl oder irgendetwas drückt gegen euch oder irgendetwas zieht von euch weg. Also, wenn ihr es mit dem üblichen Bewusstsein angeht, würdet ihr zu euch sagen: „Ich fühle gar nichts.“ Nun, zur Hölle ja, das werdet ihr nicht. Aber ihr werdet etwas *spüren*.

Etwas wird früher oder später in euch zu klingeln anfangen, sagend: „Ich kapiere es. Ich muss nicht den Konflikt haben oder sogar die alte Beziehung von positiven und negativen Energieteilchen, die aufeinander einschlagen, die miteinander konkurrieren.“ Das ist die durch Reibung entstandene Realität. Das durch Reibung verursachte Leben.

Leben ist Reibung. Dieser Planet ist kein Ort für einen Meister, wenn sie mit Reibungsenergie umgehen, mit Macht-Energie.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Lasst uns ganz schnell ein kleines Musikstück spielen. Da gibt es nur das Kurze. Wir sind hier viel zu ernst geworden. Ja. Dies ist meine Show und das Publikum ist eingeschlafen. Ich meine, wurde gelangweilt und „Was zum T... wo ist die Unterhaltung?“ Einfach nur ... ja. Okay.

(Fanfaren-Musik wird eingespielt)

Ja, okay. Gut. Viel besser. Viel besser.

(Die Musik hört auf.)

Ah! Gut! Es ist wieder da! (Einige kichern.)



Ungeheuerlich. Ihr seid vorher hier heraufgekommen und habt mir Ungeheuerliches erzählt. Ich habe wirklich nichts Ungeheuerliches gehört. Wie ist es mit einigen von euch, die heute hier über das Internet zuhören? Habt ihr ungeheuerliche Geschichten, die ihr gerne erzählen würdet? Stellt sicher, sie auf eurer Lieblingsseite im sozialen Netzwerk zu posten (mehr Kichern). Die Geschichten hier waren mäßig interessant an einem Sauregurkentag, aber nicht ungeheuerlich.

Ungeheuerlich – eure Kleider ausziehen – es ist eine sehr wahre Geschichte. Ich weiß nicht, ob jemals darüber geschrieben worden ist, aber ihr könnt einige der Details nachschauen. Ich – es war 1783, Papst Pius VI – ich nackt. Nicht eine Sache. Nicht eine Sache. Wurde dennoch ein wenig kühl. Ich erinnere mich an diesen Teil. *Brrrr!*

Das ist nicht so schmeichelhaft ... nun, ich werde mich nicht dort hinbegeben (Lachen). Wir mussten es abbrechen! Es ist so ernst hier drin geworden. Es ist wie ... (Adamus lacht). Es ist einfach viel zu ernst. In Ordnung!

(Die Fanfarenmusik unterbricht wieder.)

Unterschätzt niemals, jemals, jemals das Werkzeug der Ablenkung.

LINDA: Das Werkzeug?! (Linda lacht laut und das Publikum lacht.)

ADAMUS: Ich verstehe es nicht. Ich verstehe es nicht. Unterschätzt niemals die Ablenkung. Wenn ihr unterrichtet, wenn ihr vorne seid und andere unterrichtet, in dem Moment, wo ihr spürt, dass die Energie – *wooo!* – nach unten geht, lenkt ab. Und ganz besonders bei euch selbst. In dem Moment, wo ihr anfangt, zu ernst zu werden, denkt ihr in eurem Verstand: „Wie finde ich das alles heraus? Worum dreht sich das Leben? Was habe ich falsch gemacht?“ Haltet die Klappe! Lenkt euch ab. Zieht eure Kleider aus oder irgendsowas (einige lachen).

Übrigens, das ist eine absolut wahre Geschichte über den Papst und mich, und es ist absolut wahr, dass es der Anfang war von der ganzen Geschichte von des Kaisers neue Kleider. Er hat sich nicht *getraut* es zu erwähnen, aber er dachte: „Ich muss verrückt werden“, und niemand anderes – er hatte ungefähr 22 Assistenten bei sich – und niemand sagte ein Wort. Ihr solltet mal die Energie im Raum gefühlt haben (einige kichern und jemand sagt „Wow!“). Und ich saß einfach da, so natürlich wie ich nur sein konnte, doch agierte so, als wäre alles in Ordnung. Ich agierte, als ob ich elegant gekleidet wäre, was ich tatsächlich war.

LINDA: Was war es, das sie nicht gesehen haben?

ADAMUS: Was es war, das sie nicht gesehen haben?

LINDA: Ja, ich meine, warum, du weißt, was ging vor sich?

ADAMUS: Der Papst fürchtete sich davor, dass ... er stand unter großem Stress und er trank viel und da gab es einige andere seltsame Dinge an ihm, aber er fürchtete sich davor, dass er seinen Verstand verlieren würde. Er hörte Stimmen (Adamus kichert) – ich frage mich, welche (einige lachen) – und er fürchtete sich davor, dass er einen Nervenzusammenbruch erleiden würde. Und er stand unter großer Spannung mit der Kirche, ich meine, offensichtlich mit der Kirche, doch auch mit der Regierung und das ganze Konzept der Jesuiten und der Revolution. Es war furchtbar. Er dachte, er würde

seinen Verstand verlieren, also tat er alles, was er konnte, um sich bedeckt zu halten, um zu unterdrücken, um *nicht* ungeheuerlich zu sein.

Als er also den Raum betreten hat und mich dort neben dem Kamin stehen sah (Adamus posiert), „Euer Gnaden“, traute er sich kein Wort zu sagen, weil er dachte, ich meine, er dachte wirklich – mit ein klein wenig hypnotischen Einfluss – er dachte wirklich: „Oh, meine Güte! Ich verliere ihn wirklich, und wenn ich dem nachgebe, wenn ich losschreie und sage: „Sklave, Diener! Warum seid ihr vollkommen nackt vor Gott und dem Papst und allen anderen?““ und dass er falsch lag, dann würden sie sofort – *wosch!* – seinen Kopf abhacken. Also hielt er seinen Mund. Und als er seinen Mund hielt, baute es bei allen anderen solch eine Energie auf, dass auch sie ihren Mund hielten. Und an einem bestimmten Punkt von ungefähr, ich weiß nicht, 20 Minuten in der Unterhaltung, hatten sie es vergessen. Sie dachten tatsächlich einfach, ich wäre in meiner Kleidung. Es war ungeheuerlich.

Also zurück zum Punkt. Energie, Freie Energie. Dies wird so ungeheuerlich sein, weil ihr mit positiver-negativer Energie gelebt habt, weil ihr süchtig danach gewesen seid, sie in unterschiedlichen Verhältnissen reinzuziehen. Manchmal habt ihr irgendwie 62 % negativ erhalten – nichts schlechtes Negatives, einfach nur negativ, wisst ihr – 62 % negativ hier drüben und der andere Teil ist positiv, und die Verhältnisse verschieben sich die ganze Zeit über hin und her, aber es ist dieser permanente Zustrom und Abfluss von aktivierter Energie. Aktiviert bedeutet, sie wird in die Einseitigkeit von positiv oder negativ gesteckt. Wir müssen das nicht tun, und es ist so ungeheuerlich, weil niemand es jemals zuvor auf der Erde getan hat. Niemand hat das jemals getan.

Es wird sich seltsam anfühlen, weil es zu dieser Freien Energie keine Macht gibt. Die Freie Energie ist überall. Ich meine, es ist diese unglaubliche ... einige Leute nennen es die – wie wird es genannt? – das Feld, das Feld der Quelle oder so etwas. Es ist lediglich Energie, die dort sitzt und darauf wartet, aktiviert zu werden, aber niemand hat jemals gesagt: „Warum müssen wir sie aktivieren? Lasst sie uns einfach erlauben.“

Wir werden später auf die Konsequenzen davon eingehen, aber ich möchte jetzt zurückgehen, hinein in ein Merabh, und einfach damit beginnen, es zu spüren. Und noch einmal, euer Verstand wird sagen: „Ich fühle gar nichts“, weil er es gewohnt ist, ein Schieben oder ein Ziehen zu fühlen. Der Verstand verwendet die Macht-Energie, aktivierte Energie, doch dies ist vollkommen anders.

Lasst uns die Musik anmachen und die Lichter runterdrehen.

(Die Musik beginnt.)

### ***Freie Energie Merabh***

Dies ist mehr als ungeheuerlich. Dies ist *vollkommen* ungeheuerlich, über Dinge wie Freie Zeit und Freie Energie zu sprechen. Beobachtet, wie sehr sie miteinander in Zusammenhang stehen. Wir werden später darauf eingehen, ich möchte heute nicht zu sehr in einen Vortrag einsteigen, doch Freie Energie, was ich gewöhnlich neutrale Energie genannt habe. Sie ist nicht aktiviert worden.

Nun, euer Körper ist von aktivierter, einseitiger Energie, positiv und negativ, abhängig geworden. So arbeitet er. So fließt weiterhin das Blut und so arbeiten alle Enzyme. Sie sind permanent in einem Fluss von unterschiedlichen Verhältnissen von positiver und negativer Energie.

Doch fühlt für einen Moment oder spürt jetzt für einen Moment, wenn die Türen hinein in euren Körper offen sind, nach Freier Energie, die nicht in Licht und Dunkel, positiv-negativ, hineingebracht wurde. Sie ist einfach nur. Sie ist einfach nur.

Sie braucht keine Trennung.

Wir haben über Isis und Adam gesprochen, das Männliche und Weibliche, die alte Trennung. Wir sprachen darüber, dass sie zusammen zurückkommen. In gewisser Hinsicht ist es irgendwie genauso mit Freier Energie. Diese positive und negative Energie.

Aber was wäre, wenn euer Körper anfangen würde, Freie Energie zu verwenden, wertneutral, niemals jemals zuvor getrennt. Energie, die nicht getrennt ist, nicht geteilt ist.

Freie Energie.

Energie, die keine Macht an sich hat. Ich nenne Freie Energie auch gerne die Kraftlose Energie.

Und was geschieht, wenn der Verstand, der immer Dualitäts-Energie verwendet hat, positiv oder minus, was wäre, wenn das die Programmierung des Verstandes ist und für jeden Gedanken, der dort hindurch geht, für jede Vorstellung, die dort drin ist, er alte duale Energie hervorgezogen hat; was, wenn jetzt reine Energie, die niemals getrennt oder geteilt gewesen ist - man könnte sagen, sie kommt direkt von der Leidenschaft des Ich Bin, ohne Aufteilung – was, wenn dies in den Verstand hereinkommt und in die Gedanken und in die Vorstellungen und sogar in euren Intellekt? Reine Freie Energie.

(Pause)

Und was wäre, wenn ihr über Fülle oder euch zu ernähren oder eure körperliche menschliche Energiequelle nachdenkt; was geschieht, wenn ihr ungeheuerlich werdet und ihr einfach Freie Energie herein erlaubt, und das ist die Quelle eurer Fülle, und nicht die alte Macht-Energie?

Bis zu einem sehr großen Grad ist die Energie auf dem Planeten verdorben worden. Verdorben bedeutet, dass die Menschen sie mit Macht in Verbindung bringen. Es gibt keinerlei Notwendigkeit für Macht. Energie, Macht, Kraft – alles das Selbe.

Was wäre, was wäre wenn wir, als Gruppe, wirklich ungeheuerlich werden und wir das transzendieren? Keine Macht. Keine Kraft. Keine Reibung. Kein Widerstand.

Was wäre, wenn wir die Türen und Fenster zu unserem absoluten Sein als Menschen öffnen und Freie Energie erlauben? Könnt ihr ihre Reinheit spüren? Niemals getrennt, niemals geteilt, niemals in Gegensätze aufgeteilt.

(Pause)

Was geschieht, wenn das hereinkommt?

Was geschieht, wenn ihr es einfach einatmen könnt, natürlich ohne Kraft? Was geschieht, wenn ihr es einfach einatmen könntet und es in euren Körper herein erlaubt, es in eurem Körper sein lasst?

Was geschieht, wenn es in eure Gedanken und in euren Verstand hereinkommt?

(Pause)

Das ist ungeheuerlich rein, und es lässt die anderen Energien so alt und so mühselig und so grau aussehen.

(Pause)

Wenn ich also frage, warum würdet ihr denn auf diesem Planeten bleiben wollen, dem Planeten, der nicht für Meister ist - was wir tatsächlich tun ist, das Paradigma zu verändern, alles zu verändern. Wir bleiben nicht in der Zeit. Wir bleiben nicht in der Alten Energie. Wir verändern sie.

(Pause)

Indem wir hier auf diesem Planeten bleiben, werden wir nicht in den selben alten Kleidern bleiben, im selben Haus, metaphorisch gesprochen. Wir werden dies alles verändern.

Wir werden nicht weiterhin Langeweile und Frustration erdulden. Wir werden einfach das gesamte Paradigma verändern.

Es beginnt genau hier, mitten im wahren Transhuman.

Ich muss lachen, ich lache wirklich, wenn ich mir alles anschau, was mit Technologie geschieht, mit Transhumanismus, wenn sie denken, dass das Implantieren von einem Computer Chip in eurem Gehirn oder sich mit einem Roboter zu verheiraten oder irgend so etwas wie dies, fortgeschritten ist. Das ist nicht fortgeschritten. Das ist der gleiche alte Mist, lediglich schneller.

Für mich ist Transhumanismus, was wir genau hier tun. Wir verändern das Spiel. Wir gehen hinein in Freie Zeit. Und Schrittweise Zeit wird immer noch existieren. Es ist das „und“ davon, ein Meister zu sein. Es ist beides. Und wir verändern Energie.

Oh, die Alte Energie, die einseitige oder die separierte Energie, wird immer noch eine Art zu leben sein, aber wir gehen auch hinein in die Freie Energie. Und für mich ist das der wahre Transhumanismus auf diesem Planeten. Während der Rest von ihnen mit Technologie spielt und wirklich damit spielt, einfach nur neue Schwerter zu entwickeln – leichtere Schwerter, schnellere Schwerter, aber es sind immer noch Schwerter – gehen wir hinein in göttlichen Transhumanismus.

Darum bleibt ihr. Darum habt ihr gewählt, hier zu sein auf diesem Planeten. Das ist das Potenzial, worüber ich vorher gesprochen habe.

Ihr hinterlasst euer Vermächtnis. Warum? Weil ihr, Hölle nochmal, ein Schöpfer seid, weil ihr es könnt. Das Vermächtnis von wahrer Veränderung, ein Potenzial für andere, wenn sie wählen, damit weiterzumachen.

Lasst uns während dieses Tages einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Ob ihr es wirklich versteht oder es momentan fühlt, was wir heute getan haben, war ungeheuerlich, und wir werden weiterhin damit fortfahren.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Und ich möchte solch einen Eindruck in eurem Verstand hinterlassen, in eurem Bewusstsein, solch einen Eindruck von Ungeheuerlichkeit, dass, wenn ihr auf euer eigenes Leben blickt und darüber nachdenkt, nun, seid ihr wirklich bereit für wahre Ungeheuerlichkeit, seid ihr wirklich bereit, herauszutreten aus dem Trübsinn und der Langeweile des Lebens, dann möchte ich, dass ihr euch vorstellt, wie ich vollkommen nackt in der päpstlichen Kammer stehe; und, kurz bevor der Papst und sein Gefolge den Raum betreten haben – ich habe mich ein klein wenig gefürchtet, musste ich zugeben – doch ich nahm einen tiefen Atemzug und ich sagte: „Alles ist gut in der gesamten Schöpfung.“

Und so ist es.

Danke. Danke (das Publikum applaudiert). Wie wäre es mit meiner Fanfaren-Musik, die ausklingt. Danke. Danke.

(Die Fanfaren-Musik spielt.)



DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.  
DANKE, dass Du in die Übersetzungen investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: [www.to-be-us.de/meister-engel](http://www.to-be-us.de/meister-engel)

***Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:***

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal** auf der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de)

-----  
Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de). Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"  
-----